

Achtung!

Dies ist eine Internet-Sonderausgabe des Aufsatzes
„TITUS – Alte und neue Perspektiven eines indogermanistischen Thesaurus“
von Jost Gippert (1996).

Sie sollte nicht zitiert werden. Zitate sind der Originalausgabe in
Studia Iranica, Mesopotamica et Anatolica 2, 1996 [1997], 49-76
zu entnehmen.

Attention!

This is a special internet edition of the article
“TITUS - Alte und neue Perspektiven eines indogermanistischen Thesaurus”
[“TITUS – Old and new perspectives of an Indo-European thesaurus”]
by Jost Gippert (1996).

It should not be quoted as such. For quotations, please refer to the original
edition in
Studia Iranica, Mesopotamica et Anatolica 2, 1996 [1997], 49-76.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved:

Jost Gippert, Frankfurt 1998-2011

TITUS - Alte und neue Perspektiven eines indogermanistischen Thesaurus

Jost Gippert (Frankfurt)

1.1. Als die Idee einer indogermanistischen Textdatenbank mit einem Aufruf in "Die Sprache" 32/2, 1986¹ zum ersten Mal publik gemacht wurde, war in keiner Weise abzusehen, daß das zunächst noch utopisch erscheinende Ziel, einmal über eine vollständige Sammlung aller indogermanistisch relevanten Textmaterialien in elektronischer Form verfügen zu können, bereits rund 10 Jahre später Konturen annehmen würde. Aufbauend auf dem damaligen Grundstock, der im wesentlichen aus dem in Berlin bearbeiteten Avesta-Corpus² sowie der in Texas eingegebenen R̥gveda-Samhitā³ bestand, sind heute bereits zahlreiche weitere vollständige oder nahezu vollständige Textcorpora verfügbar, andere nähern sich der Vollendung. Die Grundidee des "Thesaurus" war es seinerzeit, auf der einen Seite die mit unterschiedlichen Absichten und unter unterschiedlichen Aspekten entstehenden, über die indogermanistische Fachwelt ebenso wie über angrenzende Gebiete verstreuten einschlägigen Projekte zu erfassen und ihre Ergebnisse unter Wahrung einheitlicher Prinzipien zusammenzuführen; andererseits sollte gezielt nach Möglichkeiten gesucht werden, um die Bearbeitung neu zu erschließender Textmaterialien zu koordinieren. Dieses Verfahren hat sich bis heute bewährt. So konnten im Laufe der Zeit zahlreiche Texte und sogar ganze Corpora integriert werden, die sich vom Altindischen bis zum Altgermanischen erstrecken und unter denen hinsichtlich ihres Umfangs das unter der Leitung von M. TOKUNAGA (Kyōtō) bearbeitete Mahābhārata⁴ oder das in Toronto zusammengestellte altenglische Corpus⁵ herausragen; aber auch die Bearbeitung weniger "populärer"

¹ "Mitteilung über einen geplanten Thesaurus altindogermanischer Texte auf Datenträgern", S. 429.

² Eingabe durch S. (GIPPERT-)FRITZ.

³ Eingabe des Textes unter der Leitung von W.P. LEHMANN durch H.S. ANANTHANARAYANA (jetzt Hyderabad).

⁴ Der Text, der bereits seit einigen Jahren auf verschiedenen Servern im Internet zugänglich ist, wird derzeit in Kooperation mit J.D. SMITH (Cambridge) einer Korrektur unterzogen.

⁵ Das Torontoer Corpus diente seinerzeit zur Erstellung der altenglischen Microfichekonkordanz: A Microfiche Concordance to Old English, compiled by R.L. VENEZKY and A. DI PAOLO HEALEY, Toronto 1980 (Publications of the Dictionary of Old English, 1); Ergänzungslieferung: The High Frequency Words, 1985 (Publications ..., 2).

Überlieferungen wie der phrygischen⁶ oder der tocharischen⁷ konnte abgeschlossen oder zumindest in Angriff genommen werden.

1.2. Derzeit umfaßt der "Thesaurus", der seit der III. Tagung zum Computereinsatz in der Historisch-Vergleichenden Sprachwissenschaft (Dresden 1994) unter dem Namen "TITUS" geführt wird ("Thesaurus Indogermanischer Text- und Sprachmaterialien") die folgenden (fertig eingegebenen, in Bearbeitung [= i.B.] oder in Vorbereitung [= i.V.] befindlichen) Corpora bzw. Texte⁸:

Alt-, mittel- und neuindisch:

vedisch:

Ṛgveda:

Ṛgveda-Saṃhitā: Eingabe des Textes unter der Leitung von W.P. LEHMANN (Austin, Texas) durch H.S. ANANTHANARAYANA (Hyderabad); Überarbeitungen durch S.D. ATKINS (Pomona, California), G.E. DUNKEL (Zürich), J. GIPPERT und F.J. MARTÍNEZ (Frankfurt).

Ṛgveda-Pāṭha (sandhifreie Version): Eingabe durch A. LUBOTSKY (Leiden).

Ṛgveda-Khilani: Eingabe durch C. JORDÁN CÓLERA (Zaragoza); Überarbeitung durch F.J. MARTÍNEZ (Frankfurt; i.B.).

Aitareya-Bṛāhmaṇa: Eingabe durch J. GIPPERT und F.J. MARTÍNEZ (Frankfurt).

Kauṣītaki-Bṛāhmaṇa: Eingabe durch K. KUPFER (Würzburg; i.V.).

Aitareya-Upaniṣad: Eingabe durch P. MAGNONE (Milano).

Kauṣītaki-Upaniṣad: Eingabe durch M. ALBINO und J. NARTEN (Erlangen; i.V.).

Vāsiṣṭha-Dharmasūtra: Eingabe durch H. FALK (Berlin).

Nighantu: Eingabe durch M. KOBAYASHI (Kyōtō; i.B.).

Nirukta: Eingabe durch M. KOBAYASHI (Kyōtō; i.B.).

Sāmaveda:

Sāmaveda-Saṃhitā: Eingabe durch A. SATHAYE (Lexington; i.B.).

Jaiminīya-Bṛāhmaṇa: Eingabe durch G. EHLERS (Berlin; i.B.).

⁶ Bearbeitet von A. LUBOTSKY, dem auch für die Bereitstellung einer dem Padapāṭha nahekommenden "sandhibereinigten" Fassung der *Ṛgveda-Saṃhitā* zu danken ist.

⁷ Derzeit bearbeitet durch Chr. SCHAEFER und O. HACKSTEIN. Die besonderen Probleme einer Computerverarbeitung des Tocharischen wurden auf der Fachtagung "100 Jahre Tocharisch" (Saarbrücken, 14.10.1995, 10:30) zur Diskussion gestellt; eine Zusammenfassung soll in TIES 7, 1996 erscheinen ("Tocharisch mit dem Computer: Ziele und Verfahren").

⁸ Stand: 31.8.1996. Über aktuelle Neuerungen informiert die WWW-Seite <http://titus.uni-frankfurt.de/texte/texte.htm>; vgl. auch die ausführlicheren Berichte "TITUS. Das Projekt eines indogermanistischen Thesaurus" in: LDV-Forum 12/2, 1995, S. 35-47 (auch verfügbar im Internet über <http://titus.uni-frankfurt.de/texte/titusldv.htm>) sowie "TITUS - Von der Keilschrifttafel zur Textdatenbank" in: Forschung Frankfurt, 4/1995, S. 46-56 (auch erreichbar über <http://titus.uni-frankfurt.de/texte/titusff.htm>).

Jaiminīya-Brāhmaṇa (Buch 3): Eingabe durch M. KOBAYASHI (Kyōtō).
Chāndogya-Upaniṣad: Eingabe durch S. MANGOLD (Frankfurt; i.B.).
Kena-Upaniṣad: Eingabe durch N. ABHYANKAR (Albuquerque); Überarbeitung durch M. ALBINO und J. NARTEN (Erlangen).
Gobhila-Grhya-Sūtra: Eingabe durch C. JORDÁN CÓLERA (Zaragoza); Überarbeitungen durch F.J. MARTÍNEZ (Frankfurt).

Schwarzer Yajurveda:

Kāṭha-Samhitā: Eingabe durch Chl.H. WERBA (Wien; i.B.).
Maitrāyaṇī-Samhitā: Eingabe durch V. PETR (Prag; i.B.).
Taittirīya-Samhitā: Eingabe d. M. FUSHIMI (Ōsaka); Korrektur durch Y. IKARI (Kyōtō).
Taittirīya-Brāhmaṇa: Eingabe durch M. FUSHIMI (Ōsaka).
Kāṭha-Upaniṣad: Eingabe durch N. ABHYANKAR (Albuquerque); Überarbeitung durch M. ALBINO und J. NARTEN (Erlangen).
Maitrāyaṇa-Upaniṣad: Eingabe durch M. ALBINO und J. NARTEN (Erlangen; i.V.).
Taittirīya-Upaniṣad: Eingabe durch K. JAYARAMAN (Auburn).
Mahānārāyaṇa-Upaniṣad: Eingabe durch M. ALBINO und J. NARTEN (Erlangen; i.V.).
Śvetāśvatara-Upaniṣad: Eingabe durch M. ALBINO und J. NARTEN (Erlangen; i.V.).
Āpastamba-Śrauta-Sūtra: Eingabe durch M. FUSHIMI (Ōsaka).
Baudhāyana-Śrauta-Sūtra: Eingabe durch M. FUSHIMI (Ōsaka).
Taittirīya-Prātiśākhya: Eingabe durch M. FUSHIMI (Ōsaka).

Weißer Yajurveda:

Vājasaneyi-Samhitā: Eingabe durch C.-M. BUNZ (Saarbrücken; i.V.).
Śatapatha-Brāhmaṇa (*Mādhyamdinīya*): Eingabe unter der Leitung von W.P. LEHMANN (Austin, Texas) durch H.S. ANANTHANARAYANA (Hyderabad); Überarbeitung durch J.R. GARDNER (Iowa; i.B.).
Śatapatha-Brāhmaṇa (*Kāṇvīya*): Eingabe durch J. GIPPERT (Frankfurt; i.B.).
Bṛhad-Āraṇyaka-Upaniṣad (*Mādhyamdinīya*): Eingabe durch M. ALBINO und J. NARTEN (Erlangen; i.B.).
Bṛhad-Āraṇyaka-Upaniṣad (*Kāṇvīya*): Eingabe durch M. ALBINO und J. NARTEN (Erlangen; i.B.).
Īśa-Upaniṣad: Eingabe durch N. ABHYANKAR (Albuquerque); Überarbeitung durch M. ALBINO und J. NARTEN (Erlangen).

Atharvaveda und Postvedica:

Atharvaveda-Samhitā (*Śaunaka*): Eingabe durch V. PETR; Kollationierung durch P. VAVROUŠEK (Prag).
Māṇḍūkya-Upaniṣad: Eingabe durch P. MAGNONE (Milano).
Muṇḍaka-Upaniṣad: Eingabe durch P. MAGNONE (Milano).
Praśna-Upaniṣad: Eingabe durch P. MAGNONE (Milano; i.B.).
Brahma-Sūtra: Eingabe durch Sh. RAO (Pittsburgh).

episches und klassisches Sanskrit:

Mahābhārata: Eingabe durch M. TOKUNAGA (Kyōtō); Weiterbearbeitung durch J.D. SMITH (Cambridge), Th. MALTEN (Köln) und J. GIPPERT (Frankfurt; i.B.).
Rāmāyana: Eingabe durch M. TOKUNAGA (Kyōtō); Weiterbearbeitung durch J.D. SMITH (Cambridge), Th. MALTEN (Köln) und J. GIPPERT (Frankfurt; i.B.).
Nalopākhyāna: Eingabe durch L.M. FOSSE (Oslo; i.B.).

- Tantrākhyāyika* (Buch 1 und 2): Eingabe durch L.M. FOSSE (Oslo).
Pañcatantra: Eingabe durch L.M. FOSSE (Oslo; i.B.).
Hitopadeśa: Eingabe durch L.M. FOSSE (Oslo; i.B.).
Kālidāsa, Kumārasambhava: Eingabe durch L.M. FOSSE (Oslo; i.B.).
Kālidāsa, Meghadūta: Eingabe durch J. GIPPERT (Frankfurt).
Kālidāsa, R̥tusamhāra: Eingabe durch J. GIPPERT (Frankfurt; i.B.).
Daṇḍin, Daśakumāracarita: Eingabe durch L.M. FOSSE (Oslo; i.B.).
Harṣacarita: Eingabe durch L.M. FOSSE (Oslo; i.B.).
Vikramacarita: Eingabe durch P. OLIVIER (Frankfurt) und V. RAO (Ohio; i.B.).

buddhistisches Sanskrit:

- Catuspariśatsūtra*: Eingabe durch J. GIPPERT (Frankfurt; i.B.).

Mittelindisch:

Pāli:

- Mahāvamśa*: Eingabe durch P. OLIVIER (Frankfurt; i.B.).

Gandhāra-Prākṛit:

- Dhammapāda*: Eingabe durch J. GIPPERT (Frankfurt; i.B.).

Neuindisch:

Hindī:

- Kabīr, Granthāvalī*: Eingabe durch C.P. ZOLLER (Heidelberg; i.B.).

Dhivehi (Maledivisch):

- Dhivehi-Corpus*: Eingabe durch S. FRITZ, J. GIPPERT (Frankfurt) und Th. MALTEN (Köln; i.B.).

Alt-, mittel- und neuiranisch:

avestisch:

- Avesta-Gesamtkorpus*: Eingabe durch S. GIPPERT-FRITZ; Überarbeitung durch J. GIPPERT (Frankfurt).
Nirangistān: Eingabe nach der Edition WAAG durch H. KUMAMOTO (Tōkyō).

altpersisch:

- Altpersisches Gesamtkorpus*: Eingabe unter der Leitung von G.E. DUNKEL durch S. GINDRO, S. SCARLATA, P. WIDMER (alle Zürich); Ergänzungen und Korrekturen durch G. KEYDANA (Münster); Überarbeitung durch J. GIPPERT (Frankfurt).

parthisch:

- Manichäische Texte*: Eingabe durch J. GIPPERT; Überarbeitung durch D.N. MACKENZIE (Göttingen).
Parthische Inschriften: Eingabe durch E. MORANO (Torino; i.B.).

mittelpersisch:

- Manichäische Texte*: Eingabe durch J. GIPPERT; Überarbeitung durch D.N. MACKENZIE (Göttingen).
Mittelpersische Inschriften: Eingabe durch E. MORANO (Torino; i.B.).
Kārnāmag-i Ardašīr-i Pābagān: Eingabe durch D.N. MACKENZIE (Göttingen).
Mēnōg-i xrad: Eingabe durch D.N. MACKENZIE (Göttingen).
Arda-virāf-nāmag: Eingabe durch P. VAVROUŠEK (Prag).
Ayādgār-i Zarērān: Eingabe durch A. CANTERA (Zaragoza; i.B.).
Bundahišn: Eingabe durch A. TIMASHEV (St.Petersburg; i.B.).

Vidēvdād-Pahlavī-Übersetzung: Eingabe durch A. CANTERA (Zaragoza; i.B.).

Vizīdagīhā-i Zādspram: Eingabe durch L. PAUL (Göttingen; i.B.).

khotan-sakisch:

Khotan-sakisches Corpus: Eingabe durch R.E. EMMERICK (Hamburg); Überarbeitung durch H. KUMAMOTO (Tōkyō).

sogdisch:

Sogdisches Corpus: Eingabe durch N. SIMS-WILLIAMS (Cambridge); Überarbeitung durch N. SIMS-WILLIAMS (Cambridge) und Y. YOSHIDA (Tōkyō).

neupersisch:

Gurgānī, Vīs u Rāmīn: Eingabe durch S. DIVSHALI (Bamberg) und J. GIPPERT (Frankfurt; i.B.).

Parsische Rivāyats: Eingabe durch M. VITALONE (Napoli; i.B.).

Qabūli, Ġazals: Eingabe durch M. GLÜNZ (Bern).

ossetisch-digorisch:

Æxsaræ æma Æxsærtægk: Eingabe durch R.E. EMMERICK (Hamburg).

Anatolisch:

hethitisch:

Hethitisches Corpus: Eingabe durch verschiedene Beiträger; Koordinierung durch P. VAVROUŠEK (Prag) und H.C. MELCHERT (Chapel Hill; i.B.).

Hethitische Ritualtexte: Eingabe durch Chr. ZINKO (Graz).

luvisch:

Luvisches Corpus: Eingabe durch J. TISCHLER (Dresden).

palaisch:

Palaisches Corpus: Eingabe durch J. TISCHLER (Dresden).

lydisch:

Lydisches Corpus: Eingabe durch J. TISCHLER (Dresden); Überarbeitung durch H.C. MELCHERT (Chapel Hill).

lykisch / milyisch:

Lykisches Corpus: Eingabe durch J. TISCHLER (Dresden); Überarbeitung durch H.C. MELCHERT (Chapel Hill).

pisidisch:

Pisidisches Corpus: Eingabe durch S. PÁLSSON (Wien / Reykjavík).

karisch:

Karisches Corpus: Eingabe durch S. PÁLSSON (Wien / Reykjavík).

Tocharisch:

A-tocharisch:

A-Tocharisches Corpus: Eingabe durch P. OLIVIER (Frankfurt); Weiterbearbeitung durch O. HACKSTEIN (Halle; i.B.).

B-tocharisch:

B-Tocharisches Corpus: Eingabe durch P. OLIVIER (Frankfurt); Weiterbearbeitung durch Chr. SCHAEFER (Berlin; i.B.).

Armenisch:**altarmenisch:**

- 4 Evangelien und Psalter:* Eingabe nach der Zohrab-Bibel durch H. PALANDJIAN (Montreal).
4 Evangelien: Eingabe nach der Edition KÜNZLE durch J. WEITENBERG (Leiden).
Agat'angelos: Eingabe durch J. GIPPERT (Frankfurt); Weiterbearbeitung durch J. MATZINGER (Regensburg; i.B.).
Eznik Kołbač'i: Eingabe d. Th. HEROK (Budapest) u. R.-P. RITTER (Frankfurt; i.B.).
Movsēs Xorenac'i: Eingabe durch H. PALANDJIAN (Montreal).
Patmowf' iwn vrac': Eingabe durch H. PALANDJIAN (Montreal).
Šaraknoc': Eingabe durch H. PALANDJIAN (Montreal).

Baltisch:**altpreußisch:**

- Altpreußisches Corpus:* Eingabe durch W. EULER (München; i.B.).
Altpreußische Katechismen I und II: Eingabe durch F. KORTLANDT (Leiden).
Altpreußisches Enchiridion: Eingabe durch F. KORTLANDT (Leiden).
Altpreußisches Epigramm, Sprichwort, Fragmente: Eingabe durch F. KORTLANDT (Leiden).

litauisch:

- Duonelaitis, Metai:* Eingabe durch G. KEYDANA (Münster).
Dzukische Gebete: Eingabe durch S. PÁLSSON (Wien / Reykjavík; i.B.).
Vilentas, Katechismus: Eingabe durch R.-P. RITTER (Frankfurt; i.V.).
Mažvydas, Giesme: Eingabe durch P. DINI (Pisa).
Lysius, Katekizmas: Eingabe durch P. DINI (Pisa).

Slavisch:**altkirchenslavisch:**

- Codex Assemanianus:* Eingabe durch J. LINDSTEDT (Helsinki; i.B.).
Codex Marianus: Eingabe durch J. LINDSTEDT (Helsinki).
Codex Suprasliensis: Eingabe durch J. LINDSTEDT (Helsinki).
Codex Zographensis: Eingabe durch J. LINDSTEDT (Helsinki; i.B.).
Kiever Blätter: Eingabe durch J. SCHAEKEN (Groningen).
Savvina Kniga (Liber Sabbae): Eingabe durch J. LINDSTEDT (Helsinki).
Vita Constantini: Eingabe durch J. LINDSTEDT (Helsinki).
Vita Methodii: Eingabe durch J. LINDSTEDT (Helsinki).

altpolnisch:

- Altpolnisches Corpus:* Eingabe durch J. BECKER (Göttingen; i.V.).

altrussisch:

- Igorlied:* Eingabe durch S. PÁLSSON (Wien / Reykjavík).

altslovenisch:

- Freisinger Denkmäler:* Eingabe durch F. KORTLANDT (Leiden).

alttschechisch:

- Prager Fragmente:* Eingabe durch J. SCHAEKEN (Groningen).

Germanisch:**gotisch:**

Gotische Bibel: Eingabe durch W. GRIEPENTROG (Nürnberg).

Krimgotische Zeugnisse aus Busbecq: Eingabe durch S. PÁLSSON (Wien / Reykjavík).

altnordisch:

Urnordisches Runencorpus: Eingabe durch S. PÁLSSON (Wien / Reykjavík).

Poetische Edda: Eingabe durch S. PÁLSSON und D. STIFTER (Wien / Reykjavík).

altenglisch:

Altenglisches Corpus: Eingabe d. R.L. VENEZKY und A. DI PAOLO HEALEY (Toronto).

altsächsisch:

Heliand: Eingabe unter der Leitung von R. LÜHR (Jena).

althochdeutsch:

Südgermanisches Runencorpus: Eingabe d. E. GLASER und L. RÜBEKEIL (Zürich; i.B.).

Althochdeutsche Glossen: Eingabe durch W. BREIDBACH (Saarbrücken; i.B.).

Isidor: Eingabe durch M.P. FERNÁNDEZ ALVAREZ und M.M. GARCÍA-BERMEJO GINER (Salamanca); Konvertierungen durch J. KLINGER (Bochum) und J. TISCHLER (Dresden); Weiterbearbeitung unter der Leitung von R. LÜHR (Jena) durch J. BRYSCH (Dresden) und R. SCHUHMANN (Gießen).

Benediktinerregel: Eingabe durch M.P. FERNÁNDEZ ALVAREZ und M.M. GARCÍA-BERMEJO GINER (Salamanca); Konvertierungen durch J. KLINGER (Bochum) und J. TISCHLER (Dresden); Weiterbearbeitung unter der Leitung von R. LÜHR (Jena) durch J. BRYSCH (Dresden), A. POTTHOFF-KNOTH und Roland SCHUHMANN (Gießen).

Tatian: Eingabe durch M.P. FERNÁNDEZ ALVAREZ und M.M. GARCÍA-BERMEJO GINER (Salamanca); Konvertierungen durch J. KLINGER (Bochum) und J. TISCHLER (Dresden); Weiterbearbeitung unter der Leitung von R. LÜHR (Jena) durch J. BRYSCH und R. SCHUHMANN, S. ZEILFELDER und A. POTTHOFF-KNOTH (Gießen / Jena).

Tatian: Praefatio Victoris Capuani / Übersicht der Capitellüberschriften / Pariser Fragmente: Eingabe durch R. SCHUHMANN (Gießen); Weiterbearbeitung durch J. BRYSCH (Dresden).

Otfrid: Eingabe unter der Leitung von R. LÜHR (Jena) durch R. SCHUHMANN und M. BAYER (Gießen); Weiterbearbeitung durch J. BRYSCH (Dresden), A. POTTHOFF-KNOTH, R. SCHUHMANN, A. HOLZHAUER und S. ZEILFELDER (Gießen / Jena).

Notker: Eingabe unter der Leitung von R. LÜHR durch K. LEPPER und S. ZEILFELDER (Gießen / Jena).

mittelhochdeutsch:

Nibelungenlied: Eingabe nach der Edition BATT durch H. REICHERT und B. KARNER (Wien).

Mittelhochdeutsches Corpus: Eingabe durch R. SCHRODT (Wien).

Griechisch:**mykenisch:**

Mykenisches Corpus: Eingabe durch R. PLATH (Erlangen; i.B.).

homerisch:

Ilias und Odyssee: Eingabe nach d. Edition LUDWICH d. T. REINHARD (Frankfurt; i.B.).

klassisch:

Septuaginta: Eingabe an der University of Pennsylvania (CCAT).

Neues Testament: Eingabe an der University of Pennsylvania (CCAT).

Fragmente der Vorsokratiker: Eingabe durch K. FREYBERG (Potsdam; i.B.).

Italisches:**oskisch:**

Cippus Abellanus: Eingabe durch J. GIPPERT (Frankfurt); Überarbeitung durch V. SLUNEČKO (Prag; i.B.).

Oskische Inschriften: Eingabe durch V. SLUNEČKO (Prag; i.B.).

Tabula Bantina: Eingabe durch J. GIPPERT (Frankfurt); Überarbeitung durch V. SLUNEČKO (Prag; i.B.).

umbrisch:

Tabulae Iguvinae: Eingabe durch J. GIPPERT (Frankfurt); Überarbeitung durch V. SLUNEČKO (Prag; i.B.).

Umbrische Inschriften: Eingabe durch V. SLUNEČKO (Prag; i.B.).

Keltisches:**alt- und mittellirisch:**

Ogamcorpus: Eingabe durch J. GIPPERT (Frankfurt; i.B.).

Würzburger Glossen: Eingabe d. J. GIPPERT (Frankfurt) und D. DURKIN (Münster; i.B.).

Lebor na Huidre: Eingabe durch P. OLIVIER (Frankfurt); Weiterbearbeitung durch K. MCCONE (Maynooth; i.B.).

Aided Oenfir Aife: Eingabe durch D. DURKIN (Münster).

Compert Con Culainn: Eingabe durch D. DURKIN (Münster).

De chophur in da muccida: Eingabe durch D. DURKIN (Münster).

Esnada Tige Buched: Eingabe durch D. DURKIN (Münster).

Fled Dúin na nGéd: Eingabe durch D. DURKIN (Münster).

Fingal Rónáin: Eingabe durch D. DURKIN (Münster).

Orgain denna rí: Eingabe durch D. DURKIN (Münster).

Orguin trí Mac Diarmata Mic Cerbaill: Eingabe durch D. DURKIN (Münster).

Scéla Cano Meic Gartnáin: Eingabe durch D. DURKIN (Münster).

Scéla Mucce Meic Dathó: Eingabe durch D. DURKIN (Münster).

Serglige Con Culainn: Eingabe durch D. DURKIN (Münster).

Táin bó Froích: Eingabe durch D. DURKIN (Münster).

Togail Bruidne dá derga: Eingabe durch D. DURKIN (Münster).

kymrisch:

Corpus mittellkymrischer Prosatexte: Eingabe durch St. SCHUMACHER (Innsbruck; i.B.).

Rest- und Trümmersprachen:**phrygisch:**

Phrygisches Corpus: Eingabe durch A. LUBOTSKY (Leiden).

venetisch:

Venetisches Corpus: Eingabe durch N. BONDE (Odense; i.B.).

1.3. In einigen Bereichen brauchten keine eigenen Aktivitäten entwickelt zu werden, da bereits umfangreiche oder vollständige Corpora in digitalisierter Form publiziert oder über Datenserver verfügbar sind. Dies betrifft v.a. das Griechische, dessen klassische und nachklassische Überlieferung im "Thesaurus Linguae Graecae" der University of California (Irvine) weitgehend erfaßt ist (die CD "TLG-D" enthält sämtliche handschriftlich überlieferten Texte von Homer bis ins 2. Jh. n.Chr., darüber hinaus bereits zahlreiche Autoren bis ins 11. Jh. n.Chr.)⁹. Es betrifft weiter auch das Lateinische, für das eine umfangreiche Sammlung klassischer Texte auf der CD "PHI 5.3" des Packard Humanities Institute verfügbar ist (die CD "PHI 6" enthält ein großes Corpus griechischer und lateinischer Inschriften, verschiedene Bibelübersetzungen sowie ein koptisches Corpus)¹⁰. Darüber hinaus ist ein "Thesaurus Linguae Latinae" geplant¹¹. Andere derartige Projekte sind z.B. "CURIA", ein Gemeinschaftsprojekt der Royal Irish Academy und der University of Cork, das insbesondere mittel- und neuirische Texte im Auge hat¹², die "Leiden-Jerusalem Armenian Database"¹³, das Projekt "Runetype" der Universität Bergen / Norwegen¹⁴, das Projekt "BUDDSIR" an der Universität Bangkok, das sich der buddhistischen Überlieferung in Pāli widmet¹⁵, der Server "The ITRANS-Songbook", der Liedtexte in Sanskrit, Hindi und anderen indischen Sprachen offeriert¹⁶, oder der "Avesta Web Server"¹⁷, der neben einer Verarbeitung der avestischen Texte in HTML-Darstellung¹⁸ auch eine englische Übersetzung derselben sowie verschiedener Pahlavī-Texte anbietet. Mit allen genannten Projekten wird eine Kooperation angestrebt.

⁹ Informationen dazu über <http://www.uci.edu:80/~tlg/>.

¹⁰ Online-Informationen hierzu sind offenbar noch nicht verfügbar. Eine e-mail-Adresse des Instituts ist angegeben auf der WWW-Seite <http://ux4sns.sns.it/~smsgreek/ITA/phi.htm>.

¹¹ Information über <http://www.cs.usask.ca/faculty/devito/e-TLL/>.

¹² Informationen über <http://curia.ucc.ie/curia>.

¹³ Online-Informationen hierzu sind offenbar nicht verfügbar.

¹⁴ WWW-Seite: <http://gonzo.hd.uib.no/NCCH-docs/runes.html>.

¹⁵ Eine CD mit dem kompletten Pālikanon ist bereits verfügbar. Nähere Informationen über die WWW-Seite der "Electronic Buddhist Text Initiative": <http://www.iiijnet.or.jp:80/iriz/irizhtml/ebti/ebtie.htm>.

¹⁶ WWW-Seite: <http://chandra.astro.indiana.edu/isongs>.

¹⁷ WWW-Seite: <http://www.avesta.org/avesta.html>.

¹⁸ "Hypertext Markup Language"; cf. hierzu den Beitrag von F.J. MARTÍNEZ GARCÍA im vorliegenden Tagungsband.

1.4. Auf dem Wege zu einer vollständigen indogermanistischen Textsammlung, deren Realisierung nunmehr zur Jahrtausendwende avisiert wird, bleiben freilich noch einige dringende Desiderata, die z.B. das vedische Altindische, das Mittelpersische, das epische Neupersische, aber auch verschiedene altslavische Überlieferungen etc. betreffen. Im einzelnen seien die folgenden Texte benannt:

Altindisch:

vedisch:

Rgveda:

Aitareya-Āraṇyaka; Kauṣītaki-Āraṇyaka; Āśvalāyana-Śrautasūtra; Śāṅkhāyana-Śrautasūtra; Āśvalāyana-Gr̥hyasūtra; Śāṅkhāyana-Gr̥hyasūtra.

Sāmaveda:

Pañcaviṃśa-Brāhmaṇa (Tāṇḍya-Mahā-Brāhmaṇa); Sadviṃśa-Brāhmaṇa; Chāndogya-Brāhmaṇa; Ārṣeya-Brāhmaṇa; Ārṣeyakalpa; Drāhyāyana-Śrautasūtra; Lāṭyāyana-Śrautasūtra; Khādīra-Gr̥hyasūtra; Jaimini-Gr̥hyasūtra.

Schwarzer Yajurveda:

Kapīṣṭhala-Kāṭha-Saṃhitā; Yajña-Śrautasūtra; Mānava-Śrautasūtra; Bhāradvāja-Śrautasūtra; Hiranyakeśi-Śrautasūtra (Satyāṣāḍha-Śrautasūtra); Vādhūla-Śrautasūtra; Vaikhānasa-Śrautasūtra; Laugākṣi-Gr̥hyasūtra; Mānava-Gr̥hyasūtra; Vārāha-Gr̥hyasūtra; Bhāradvāja-Gr̥hyasūtra; Hiranyakeśi-Gr̥hyasūtra (Satyāṣāḍha-Gr̥hyasūtra); Vādhūla-Gr̥hyasūtra; Vaikhānasa-Gr̥hyasūtra; Āgniveśya-Gr̥hyasūtra; Laugākṣi-Śulvasūtra; Mānava-Śulvasūtra; Āpastamba-Śulvasūtra; Baudhāyana-Śulvasūtra; Vaiṣṇava-Dharmasūtra; Hārīta-Dharmasūtra; Āpastamba-Dharmasūtra; Baudhāyana-Dharmasūtra; Hiranyakeśi-Dharmasūtra (Satyāṣāḍha-Dharmasūtra); Vaikhānasa-Dharmasūtra.

Weißer Yajurveda:

Bṛhad-Āraṇyaka; Kāṭyāyana-Śrautasūtra; Pāraskara-Gr̥hyasūtra; Kāṭyāyana-Śulvasūtra; Yājñavalkya-Dharmasūtra.

Atharvaveda:

Atharvaveda-Saṃhitā (Paippalāda); Gopatha-Brāhmaṇa; Vaitāna-Śrautasūtra; Kauśika-Gr̥hyasūtra.

buddhistisches Sanskrit:

Lalitavistara.

klassisches Sanskrit:

Kathāsaritsāgara; Neriosangh, Sanskrit-Übersetzung des Avesta.

Mitteliranisch:

mittelpersisch:

Pahlavī Yasna, Nirangistān, Yašt, Visperad, Nyāyiš etc.; Dēnkard; Dādistān-i Dēnīg; Šāyast-nē-šāyast; Šikand-gumānīg-vičār; Jāmāsp nāmāg; Mādigān-i Gōšt-i Fryānō; Mādigān-i Hazār Dādestān; Andarz-i Ādurpād-i Māraspandān; Pandnāmāg-i Zardušt;

Andarz-i Aōšnar-i dānāg; Xusraw-i Kavādān u rēdag; Čatrang-nāmag; Draxt-i asūrīg u.a.

neupersisch:

Firdousī, Šāhnāme u.a. epische Texte; Sa'dī, Hāfiz u.a. klassische Autoren.

ossetisch:

Nartensagen; K'osta Xetægkaty u.a. Dichter.

Armenisch:

altarmenisch:

Bibelübersetzung: Texte des Alten Testaments;

Koriwn, P'awstos Biwzandac'i, Łazar Parpec'i, Elišē, Sebēos, Hovhannes Drasxanakertec'i (Lastivertc'i), Step'anos Orbeľyan, Anania Širakac'i u.a. Autoren.

mittellarmenisch:

Sempadscher Kodex.

Baltisch:

altlitauisch:

Daukša, Szyrwidas, Bretkūnas.

altlettisch:

Mancelius.

Slavisch:

altrussisch:

Nestorchronik; Birkenrindentexte.

alttschechisch:

Dalimilchronik; Alexandreis.

Germanisch:

altfriesisch:

Rechtstexte

Keltisch:

alt- und mittellirisch:

Glossen (Mailand, St.Gallen, Karlsruhe); hagiographische Texte; Táin bó Cuailgne u.a. Sagentexte.

1.5. Außer der Bearbeitung von Textmaterialien wie den genannten zeichnen sich schon jetzt verschiedene Perspektiven ab, die einen weiteren Ausbau der Textdatenbank in Richtung auf ein umfassendes Retrievalsystem für die philologische Forschung im indogermanistischen oder einzelsprachlichen Bereich betreffen.

GELDNER	<i>ā.mā.⁶ aešmō.⁷ hazascā. rəmō.⁸ āhišāiiā.⁹ dərāščā.¹⁰ təuuiščā.¹¹</i> (Persischer Pahlavi-Yasna)
Pt4	<i>{ā.mā. aešmō.} hazascā. {rəmō.} āhišāiiā. dərāščā. təuuiščā :</i>
MF4	<i>ā.mā. aešmō. hazascā. rəmō. āhišāiiā. dərāščā. təuuiščā. :</i>
Mf1	<i>ā.mā. {aešmō.} hazascā. rəmō. āhišāiiā. dərāščā. təuuiščā :</i>
F11	<i>{ }</i>
Br2	<i>{ }</i>
(Indischer Pahlavi-Yasna)	
K5	<i>ā.m/ā. aešmō. hazascā. rəmō. āhišāiiā. dərāščā. təuuiščā :</i>
B3	<i>{ā.mā. aešmō.} hazascā. {rəmō.} āhišāiiā. {dərāščā. təuuiščā. :}</i>
L17	<i>{ā.mā. aešmō.} hazascā. {rəmō.} āhišāiiā. {dərāščā. təuuiščā. :}</i>
M1	<i>{ }</i>
J2	<i>ā. mā. {aešmō.} hazascā. rəmō. āhišāiiā. dərāščā. təuuiščā :</i> (Sanskrit-Yasna)
S1	<i>ā.mā. {aešmō.} hazascā. {rəmō.} āhišāiiā. dərāščā. təuuiščā :</i>
J3	<i>āmā. aešmō. hazascā. rəmō. āhišāiiā. dərāščā. təuuiščā :</i>
P11	<i>{ā.mā. aešmō.} hazascā. {rəmō.} āhišāiiā. dərāščā. təuuiščā :</i>
P3	<i>{ }</i>
K15	<i>{ }</i>
K6	<i>{ }</i>
J4	<i>{ }</i>
(Persischer Vidēvdād [Vāndīdād] Sāde / Vištāsp Yašt Sāde)	
Mf2	<i>āmā. {aešmō.} hazascā. rəmō. āhišāiiā. dərāščā. təuuiščā :</i>
Jp1	<i>{ }</i>
K4	<i>āmā. aešmō. hazascā. rəmō. āhišāiiā. dərāščā. təuuiščā :</i> (Indischer Vidēvdād [Vāndīdād] Sāde)
Br1	<i>{ }</i>
L2	<i>āmā. {aešmō.} hazascā. {rəmō.} āhišāiiā. {dərāščā. təuuiščā. :}</i>
K10	<i>{ā.mā. aešmō.} hazascā. {rəmō.} āhišāiiā. {dərāščā. təuuiščā. :}</i>
Dh1	<i>{ }</i>
M11	<i>{ }</i>
S2	<i>{ }</i>
L1	<i>āmā. {aešmō.} hazascā. raemō. āhišāiiā. {dərāščā. təuuiščā. :}</i>
M2	<i>{ }</i>
O2	<i>{ā.mā. aešmō.} hazascā. raemō. āhišāiiā. {dərāščā. təuuiščā. :}</i>
B2	<i>{ā.mā. aešmō.} hazascā. {rəmō.} āhišāiiā. {dərāščā. təuuiščā. :}</i>
P1	<i>{ }</i>
L3	<i>āmā. {aešmō.} hazascā. {rəmō.} āhišāiiā. {dərāščā. təuuiščā. :}</i>
Bb1	<i>{ā.mā. aešmō.} hazascā. {rəmō.} āhišāiiā. {dərāščā. təuuiščā. :}</i>
L5	<i>{ }</i>
Jm2	<i>{ }</i>
Jm3	<i>{ }</i>
(Yasna Sāde)	
C1	<i>{ā.mā. aešmō.} hazascā. {rəmō.} āhišāiiā. dərāščā. {təuuiščā. :}</i>
K11	<i>{ā.mā. } aešmō. hazascā. {rəmō.} āhišāiiā. {dərāščā. } təuuiščā. :</i>
Lb2	<i>{ }</i>
H1	<i>āmā. aešmō. hazascā. rəmō. āhišāiiā. dərāščā. təuuiščā. :</i>
J7	<i>āmā. aešmō. hazascā. {rəmō.} āhišāiiā. dərāščā. təuuiščā. :</i>
J6	<i>āmā. aesmō. hazascā. rəmō. āhišāiiā. dərāščā. təuuiščā. :</i>
Jm1	<i>{ }</i>
L13	<i>āmā. {aešmō.} hazascā. {rəmō.} āhišāiiā. dərāščā. təuuiščā. :</i>
O1	<i>{ }</i>
J5	<i>{ }</i>
L20	<i>{ }</i>
P6	<i>{ā.mā. aešmō.} hazascā. rimō. {āhišāiiā. dərāščā. təuuiščā. :}</i> (Persischer Khorde Avesta)
K37	<i>{ā.mā. aešmō.} hazascā. {rəmō.} āhišāiiā. dərāščā. {təuuiščā. :}</i>
Pd	<i>āmā. aešmō. hazascā. {rəmō.} āhišāiiā. dərāščā. {təuuiščā. :}</i>

Tafel 1 Aufarbeitung eines gathischen Verses (Y. 29,1b)

1.5.1. Für zahlreiche der enthaltenen Materialien, die bisher nur – meist in Anlehnung an bestehende kritische Editionen – als fortlaufende Texte gespeichert wurden, ist es wünschenswert, zusätzlich Angaben zur handschriftlichen Überlieferung (Varianten, Parallelüberlieferungen) einzugeben, da aufgrund einer elektronischen Analyse die – oft bereits vor geraumer Zeit zustande gekommenen – kritischen Editionen selbst einer kritischen Überprüfung unterzogen werden können. So erscheint es z.B. sinnvoll, die handschriftliche Überlieferung der avestischen Texte, insbesondere der zarathustrischen Gāthās, einer Auswertung zugänglich zu machen, um den in der Edition GELDNER niedergelegten Text auf den heutigen Kenntnisstand "anheben" zu können. Wie derartige Angaben aufbereitet werden können, hängt natürlich von den jeweiligen Bedingungen und Zielsetzungen ab; vgl. Tafel 1 mit Y. 29,1b als Beispiel (es bedeuten: /: Zeilenende in der Handschrift; []: In der Handschrift supralinear nachgetragen; []: Unsichere Lesart der Handschrift; < >: In der Handschrift ausge-

strichene Lesart; { } : Lesart der Handschrift bei GELDNER nicht erfaßt; *ii/ī*: In Hss., die zwischen *u* und *i* nicht unterscheiden, näher zu *u/i*).¹⁹

1.5.2. Unter dem Stichwort "Parallelüberlieferung" sollen nicht nur interne, sondern auch externe Parallelen erfaßt werden, die für einen gegebenen Text relevant sind. So ist es z.B. für zahlreiche tocharische Texte wünschenswert, sie unmittelbar mit ihren Entsprechungen in anderen buddhistischen Traditionen zu kontrastieren, um Verknüpfungen und Übersetzungstechniken untersuchen zu können (vgl. Tafel 2: Der Text des A-tocharischen Fragments 217ab = T III Š 79.15, kontrastiert mit Parallelen aus dem Lalitavistara [LV], dem Catusparisatsūtra [CPS] und dem Vinaya-Pitaka [Vin.]²⁰). Auf welche Weise derartige Verknüpfungen sinnvoll codiert werden können, hängt wiederum vom Einzelfall ab; eine zukunftsweisende Perspektive zeichnet sich möglicherweise mit dem sog. Hypertext-Verfahren ab²¹, das sich in Internetverknüpfungen (sog. Links) bereits bestens bewährt.

1.5.3. Zu berücksichtigen ist für den weiteren Ausbau der Textdatenbank auch, daß Parallelüberlieferungen der letztgenannten Art natürlich nicht an der Grenze der Indogermania haltmachen; d.h., es wird im weiteren nötig sein, mehr und mehr auch außerindogermanische Materialien einzubeziehen. Im Falle der buddhistischen Überlieferungen betrifft das z.B. das Tibetische und Chinesische, im Falle altanatolischer und altiranischer Traditionen z.B. das Sumerische, Babylonische, Elamische, im Falle des Armenischen das Syrische und das Altgeorgische usw. Auch hierzu gibt es bereits zahlreiche Projekte, mit denen eine Kooperation angestrebt wird, wie z.B. das "Neo-Assyrian Text Corpus" der Universität Helsinki²²

¹⁹ Die handschriftlichen Angaben nach der Ausgabe K. GELDNER, *Avesta, the Sacred Books of the Parsis*, Stuttgart 1896; lediglich die Lesarten der Handschriften **K5** und **Mf4** (letztere bei GELDNER nicht berücksichtigt, jedoch als von besonderem Wert erkannt; cf. die Prolegomena zur Ausgabe, S. XXV) konnten bisher anhand von Faksimile-Editionen verifiziert werden (K5: *Codices Avestici et Pahlavici Bibliothecae Universitatis Hafniensis*, Vols. VII-IX, 1937-1939; Mf4: "Manuscript D90", ed. Kh.M. JAMASP ASA und M. NAWABI; *The Pahlavi Texts and Iranian Researches*, Vol. 19-20, Shiraz 1976).

²⁰ Das Beispiel entstammt dem o.e. Vortrag auf der Tagung "100 Jahre Tocharologie". In der transliterierenden Wiedergabe des Tocharischen sind die sog. "Fremdbuchstaben" durch Majuskelschreibung, z.B. KA, wiedergegeben; eine vereinheitlichende Transkription ist zusammen mit den Ergänzungen von E. SIEG und W. SIEGLING (in: *Festschrift Moriz WINTERNITZ*, 1933, 167-173) jeweils in einer Zeile für sich angeführt (Sigle: SS FW).

²¹ Vgl. zur Problematik z.B. J. GIPPERT, *Towards an automatical analysis of a translated text and its original*, SIMA 1, 21-60; zu "Hypertext" K. FENDT, *Interactive Reading: Hypertext and Literary Studies*, ebenda, 161-166.

²² Informationen hierzu unter <http://www.helsinki.fi/science/saa>.

[e217a]s21,8	
[va]p3	//// · · e skākā wārpāt' p(tā)ñKAT' ārkīsošsis kranT' MArkampaL' āksis(s)i ----
((SS FW 168	//// · · e skākā wārpāt p(tā)ñkāt ārkīsošsis kranT' mārkaṃpal āksis(s)i ----))
[vb	---- [p]ūK' knānmām TMAS' bram poñcām wāłtsa – [p4 ---- sn · · k(ā)ckeyo:
((SS FW 168	---- [p]ūK' knānmām tmās bram poñcām wāłtsa – [p4 ---- sn · · k(ā)ckeyo:))
[LV400,20-22	atha khalu śikhī mahābrahmā tathāgatasya dīdhivāsanām viditvā tuṣṭha udraḡa āttamanāḡ prasuditāḡ prīti-saumanasyajātas tathāgatasya pādau śirasā vanditvā tatraivāntaradhāt.]]
[[CPS8,18	atha brahmanāḡ sabhāmpater etad abha(vat / ..)]
⟨Vin.I,5,12	atha kho brahmā saḡampati katāvakaṡo kho 'mhi bhagavatā dhammaḡesanaḡā 'ti bhagavantaḡ abhivādetvā padakkhināḡ katvā tatth, ev' antaradhāyi. >>
[vc	PAklyoSAs wrasañĀ' pūk käcke parsācĀ' pūk' knānmām – k · ñKAT' PArko parnoñT' māgatsim ypeyam :
((SS FW 168	pāklyosās wrasañ pūk käcke parsāc pūk knānmām k(om)ñkāt pārko parmont māgatsim ypeyam:))
[LV401,1-3/MV319	atha khalu bhikṡavo bhaumo devās tasyāḡ velāyāḡ antarīṡeḡbhyo devebhyo ghosam udīrayanti sma / śabdām anuśrāvayanti sma / adya māṡṡā tathāgatenārhatā samyak saḡbuddhena dharmacakraḡpravartanāyāi pratiśrutam ..]]
[[LV400,19	praviṡanti śraddhā naviṡetaḡñjāḡ śṡṡvanti dharmāḡ magadhesu sattvāḡ]]
[[CPS8,9	(prādur) babhūva magadhesu pūrvam dh(armo hy a)śuddhaḡ samalānubuddhaḡ]]
⟨Vin.I,5,7	pāturaḡosi magadhesu pubbe dhammo asuddho samalehi cintito>>
[vd	wārpā [p5 – ks[i]ssī krañcām MArkampaL' māryu praṡtam okñās nāktas napeNAs SAM' oñkraci:8
((SS FW 168	wārpā(t ā)ksissi krañcām mārkaṃpal māryu praṡtam okñās nāktas napeñās sām oñkraci: 8
[LV400,18	apāvṡtās teṡām amṡtasya dvārā brahmanti satataḡ ye śrotavantaḡ]]
[[CPS8,9	avavṡṡṡa amṡtasya dvārāḡ vadasva dharmāḡ virajānubuddham /]]
⟨Vin.I,5,7	apāpur' etam amatassa dvāram sunantu dhammāḡ vimalenānubuddham />>
[s21,9 [va	PAlskāt' pūk' knānmām ke maltw āksisam' lyāklyām kupā [p6 – (MA)rkampaL' n · ktim walunT' ud[r]akem :
((SS FW 168	pālskāt pūk knānmām ke maltw āksisam lyāklyām kupā(rām kranT mā)rkampal n(o)ktim walunt ud[r]akem :))
[[CPS9,6-8	6 (atha bhagavata etad abhavat / kasya nv aḡam prathamato dharmāḡ deṡayeyam / atha bhagavata etad abhavat / yanv aḡam udrakasya rāma)putrasya pr(atha)mato dharmāḡ deṡayeya(m) .. 7 (deva)jā (bhagavata) ā(roca)yanti abhidosaḡkālagato māṡṡa udrako rāmaputr(ah) /) 8 (bhagavato 'pi samanvāḡṡṡṡa jñānadarṡanaḡ pravartate / abhidosaḡkālagato udrako rāmaputraḡ]]
⟨Vin.I,6,3-4	atha kho bhagavato etad aḡosi: kassa nu kho aḡam paṡamaḡ dhammāḡ deṡeyyam, ko imaḡ dhammāḡ khippam eva ājāṡissatīti. atha kho bhagavato etad aḡosi: ayaḡ kho Uddako Rāmaputto paṡṡito vyatto medhāvī dīḡharattaḡ apparajakkhajāṡitiko. yaḡ nūṡaḡam Uddakassa Rāmaputtassa paṡamaḡ dhammāḡ deṡeyyam, so imaḡ dhammāḡ khippam eva ājāṡissatīti. //3// atha kho antarahitā devatā bhagavato ārocesī: abhidosaḡkālamkato bhante Uddako Rāma putto 'ti. bhagavato pi kho nāḡam uḡapādi abhidosaḡkālamkato Uddako Rāmaputto 'ti. >>)
[vb	PAlkāt kārūñK' TAm nekk arādem SApṡakoñim walunT' PAlkāt' KAtkonT' ynāleK' cmoll entsunT' :
((SS FW 168	pālkāt kārūñk tāḡ nekk arādem sāṡṡṡakoñim walunt pālkāt kātkont ynālek cmoll entsunt :))
[[CPS9,1-3	1 (a)ṡha bhaga(vata e)ṡad abhavat / kasya nv aḡam pratha(mato dharmāḡ deṡayeyam /) 2 (atha bhagavata etad abhavat yanv aḡam āṡādakālāmasya prathamato) dh(a)rmaḡ deṡayey(aḡ) .. 3 (devatā bhagavata) āro(cayanti) sāṡṡṡṡakālagata ā(ā)ḡakālāmaḡ (/)]]
⟨Vin.I,6,1-2	atha kho bhagavato etad aḡosi: kassa nu kho aḡam paṡamaḡ dhammāḡ deṡeyyam, ko imaḡ dhammāḡ khippam eva ājāṡissatīti. atha kho bhagavato etad aḡosi: ayaḡ kho Ālāro Kālāmo paṡṡito vyatto medhāvī dīḡharattaḡ apparajakkhajāṡitiko. yaḡ nūṡaḡam Ālārassa Kālāmassa paṡamaḡ dhammāḡ deṡeyyam, so imaḡ dhammāḡ khippam eva ājāṡissatīti. // 1 // atha kho antarahitā devatā bhagavato ārocesī: <u>sattāhakālamkato bhante Ālāro Kālāmo 'ti.</u> >>)

Tafel 2

Toch. A: 217 ab = T III Š 79.15 mit Parallelüberlieferungen

oder das "Edinburgh Ras Shamra Project"²³.

1.5.4. Als ein Sonderfall von "Parallelüberlieferung" kommt ferner die Möglichkeit in Betracht, die Texte unmittelbar mit modernen, wissenschaftlichen Übersetzungen zu verknüpfen, was insbesondere bei schwer verständlichen oder wenig bearbeiteten Sprachen ein Desideratum darstellen wird. Wie diese Verknüpfung geschieht, ist dabei wiederum eine zweitrangige Frage; sowohl Übersetzungen in "Klartext" als auch Interlinearversionen haben in diesem Zusammenhang eigene Vorteile.

1.5.5. Eine große Rolle im Hinblick auf eine Erweiterung der Retrievalmöglichkeiten wird in Zukunft die den Text ergänzende Eingabe von Informationen zu graphematischen, morphologischen, syntaktischen und metrischen Strukturen spielen, die im Hinblick auf gezielte paläographische²⁴ oder sprachwissenschaftliche Auswertungen erforderlich sind (sog. "Tagging"). So ist es z.B. auf der Basis der vorliegenden Bearbeitungen der Rgveda-Samhitā, zu denen noch die von B.A. VAN NOOTEN und G. HOLLAND erstellte Neubearbeitung²⁵ tritt, möglich, den RV-Text einer automatischen metrischen Analyse zu unterziehen, die es erlaubt, die Positionierung bestimmter Wortformen im Vers unmittelbar abzufragen und so Rückschlüsse auf das metrische "Verhalten" dieser Wortformen zu gewinnen²⁶; vgl. z.B. Tafel 3, die RV 2,1,1 a-d in den verschiedenen Bearbeitungen in synoptischer Darstellung zeigt (es bedeuten: (): Text entsprechend der AUFRECHTSchen Ausgabe; < >: dasselbe, in Einzelverse [Pādas] zerlegt; []: "Sandhibereinigter" Text von A. LUBOTSKY; { } : "Metrisch-restaurierter" Text von B.A. VAN NOOTEN / G. HOLLAND; ▶ ◀: Metrisches Schema der Verszeile; ▶ ◀: dasselbe, pādaweise zusammengefaßt; ◀ ▶: Worteinheiten entsprechend { } mit metrischer Bestimmung; []: Worteinheiten entsprechend [] mit metrischer Bestimmung; metrische Symbole: ◡: Kurzvokal in offener Silbe; ◢: Kurzvokal vor Aspirata+Vokal; ◣: Kurzvokal vor wortauslautendem einfachem Konsonanten vor

²³ Informationen unter <http://www.ed.ac.uk/~ugarit/home.htm>. Allgemeine Informationen zu Projekten der genannten Art liefert der "ABZU"-Server: <http://www.oi-uchicago.edu/OI/DEPT/RA/ABZU/ABZU.HTML>.

²⁴ S. dazu den Beitrag "Computergestützte Paläographie" im vorliegenden Tagungsband.

²⁵ Rigveda: A Metrically Restored Text with an Introduction and Notes, ed. by Barend A. VAN NOOTEN and Gary B. HOLLAND; published by the Dept. of Sanskrit and Indian Studies, Harvard University; distributed by Harvard University Press, 1994. Das Werk wurde – wohl erstmalig in der Fachgeschichte – in gedruckter und digitaler Form zugleich publiziert.

²⁶ Eine derartige Untersuchung soll demnächst unter dem Titel "Neue Wege zur sprachwissenschaftlichen Analyse der vedischen Metrik" in der Gedenkschrift für Jochem SCHINDLER erscheinen; dort werden die im folgenden verwendeten metrischen Unterscheidungen ausführlich begründet.

paßt werden kann. Natürlich beinhaltet das auch eine Gefahr, nämlich insofern, als sich elektronische Bearbeitungen im selben Maße, wie sie in der wissenschaftlichen Welt kursieren und benutzt werden, auseinanderentwickeln, ganz so, wie es mit der handschriftlichen Tradierung von Texten über die Jahrhunderte weg geschehen ist. Als ein Beispiel dafür mag z.B. der digitalisierte Text des Mahābhārata dienen, der, nachdem er vor einiger Zeit auf Internetservern zur Verfügung gestellt wurde, an verschiedenen Orten, von verschiedenen Personen und mit unterschiedlichen Verfahren und Zielsetzungen weiterbearbeitet wurde. Der Unterschied zur handschriftlichen Überlieferung besteht jedoch darin, daß man sich, solange die verschiedenen Bearbeitungen in digitalisierter Form vorliegen, dieses Prinzip wieder zunutze machen kann, um durch einen – selbst automatisierbaren – Abgleich der entstandenen "Textvarianten" zu Korrekturen und damit zu einer Verbesserung der Textgestalt zu gelangen. Als Ergebnis eines solchen Verfahrens ist z.B. die in Tafel 4 wiedergegebene Liste notwendiger Korrekturen gegenüber der AUFRECHTSchen Rgveda-Edition entstanden, die zum größten Teil auf einem automatisch durchgeführten Vergleich der vorliegenden digitalisierten Fassungen beruht²⁷ und nahezu vollständig sein dürfte (es bezeichnen: Fettdruck korrigierte Schreibungen ⁺ von AUFRECHT [2. Theil, S. XLVIII] selbst verzeichnete, ° bei OLDENBERG, Noten angemerkt und * von A. LUBOTSKY beigetragene Korrekturen).

2. Auf der Grundlage der oben prognostizierten Ausbaustufen zeichnen sich nun noch weitere Entwicklungen ab, die sich als sinnvolle Ergänzungen teils automatisch ergeben, teils im Hinblick auf eine leichtere Handhabung des Materials als erforderlich erweisen.

2.1. Dies betrifft zunächst die mit den Texten zu verknüpfende lexikographische Dokumentationsbasis. Das in den Texten enthaltene Wortmaterial muß, um einer Auswertung zugänglich zu sein, in einer geeigneten Art und Weise aufbereitet werden, so daß z.B. die Belegstellen für unterschiedliche Flexionsformen eines Wortes auch dann gemeinsam abgerufen werden können, wenn sie sich äußerlich nur wenig oder gar nicht ähnlich sehen (z.B. aind. *bravīmi* 1.Ps.Sg.Prs.Ind.Akt. "ich spreche", *avocam* 1.Ps.Sg.Aor.Ind.Akt. "ich sprach", *uvāca* 3.Ps.Sg.Pf.Ind. Akt. "er hat gesprochen", die – als zum Teil durch Wurzelsuppletivismus gekennzeichnete Bildungen²⁸ – keinem auf formaler Gleichheit beruhenden gemein-

²⁷ Zusätzlich zu den drei bereits genannten Fassungen wurde als vierter der der Harvard-Edition beigegebene einfach-transkribierte Text benutzt. — Der Abgleich mit OLDENBERG, Noten erfolgte nach der Erstellung der Liste.

²⁸ In den Verband gehören im Vedischen nach MSS 44, 1985, 32 f. auch *āha*, *āhur*, *āhatur* als Suppletivformen für die 3. Personen des Präsens Indikativ.

1,2,6c°: <i>makṣv itthā dhiyā narā</i>	2,30,6d°: <i>asmīn bhayāsthe kṛnutam ulokām</i>
1,16,5a: <i>sémām na stómam ā gahy</i>	2,33,11a°: <i>stuhī śrutām gartasādam yūvānam</i>
1,18,7c: <i>sā dhiṇām yōgam invati</i>	2,33,11c: <i>mṛā jaritrē rudra stāvāno</i>
1,19,9a*: <i>abhī tvā pūrvāpūṭaye</i>	2,35,14b°: <i>adhvasmābhir viśvāhā dīdivāmsam </i>
1,23,18c°: <i>sīndhubhyaḥ kārtvaṃ havīḥ </i>	3,1,22d: <i>'gne māhi drāvaṇam ā yajasva</i>
1,29,1d-7d: <i>gōsv āsveṣu śubhrīṣu</i>	3,13,6c: <i>sām naḥ śocā marūdvyrdhō</i>
1,31,7d: <i>māyah kṛnōsi prāya ā ca sūṛāye</i>	3,22,3d: <i>yās cāvastād upatīṣṭhanta āpaḥ</i>
1,39,9d: <i>gāntā vṛṣṭīm nā vidyūtāḥ</i>	4,1,20a: <i>viśveṣām ādūtir yajñīyānam</i>
1,40,8a°: <i>ūpa kṣatṛām prīcītā hānti rājābhir</i>	4,2,9c°: <i>nā sā rāyā śaśamānō vī yoṣan</i>
1,42,5b°: <i>pūṣann āvo vṛṇmahe </i>	4,3,1d*: <i>hīraṇyariūpam āvase kṛnudhvam </i>
1,44,8c°: <i>kānvāsaś tvā sutāsomāsa indhate</i>	4,3,14b: <i>rāraḥṣānāḥ sumakha prīnānāḥ </i>
1,46,15c°: <i>avidriyābhir ūtibhiḥ </i>	4,5,8d: <i>pāti priyām rupō āgram padām vēh</i>
1,48,3d°: <i>samudrē nā śravasyāvaḥ </i>	4,6,2d°: <i>mēteva dhīmām stabhāyad ūpa dyām </i>
1,48,6c: <i>vāyo nākiṣ te papṛhvāmsa āsate</i>	4,6,7d°: <i>'gnīr dīdāya mānuṣīṣu vikṣū</i>
1,51,2d°: <i>śatākratuṃ jāvaṇi sūnṛtāruhat </i>	4,7,7d: <i>vēr adhvarāya sādām id rātvā</i>
1,52,12c: <i>cakṛṣē bhūmim pratimānam ojaso</i>	4,12,1a: <i>yās tvām agna inādhatē yatāsruk</i>
1,56,6d: <i>vī vṛtṛasya samāyā pāsyārujah</i>	4,12,3a°: <i>agnīr īṣe brhātāḥ kṣatṛīyasya_</i>
1,70,7b°: <i>śhātūḥ carātham rāpravitam </i>	4,14,4b: <i>rāthā āśvāsa uśāso vyiṣṭau </i>
1,71,7a°: <i>agnīm viśvā abhī pṛkṣaḥ sacante</i>	4,15,2a: <i>pāri triviṣṭy adhvarām</i>
1,72,1d°: <i>satrā cakṛṇō amṛtāni viśvā</i>	4,16,3b°: <i>vṛṣā yāt sēkam vipipānō ārcāt </i>
1,72,5a°: <i>samjānānā ūpa sīdan abhijñū</i>	4,17,5a*: <i>yā ēka īc cyāvāyati prā bhūmā</i>
1,73,1c°: <i>syomaśīr ātiṭhir nā prīnānō</i>	4,17,17d°: <i>kārtem ulokām usatē vayodhāḥ</i>
1,75,5c°: <i>āgne yākiṣ svām dāmam </i>	4,18,9d°: <i>chīro dāsāsyā sām pinak vadhēna</i>
1,79,3c: <i>aryamā mitrō vārumaḥ pārijmā</i>	4,24,3c°: <i>mīthō yāt tyāgām ubhāyāso āgman</i>
1,79,5a: <i>sā idhānō vāsus kavīr</i>	4,26,2b*: <i>ahām vṛṣṭīm dāśūṣe mārtyāya </i>
1,92,7d°: <i>ūso gōagrām ūpa māsi vājān</i>	4,29,3a°: <i>śrāvāyēd asya kārpā vājayādhyai</i>
1,93,6d°: <i>urīm yajñāya cakrathur ulokām</i>	4,31,7a: <i>utā smā hī tvām āhūr īn</i>
1,95,1a°: <i>dvē vīrūpe carataḥ svārthe</i>	4,32,4c°: <i>asmāṃ-asmāṃ īd ūd ava</i>
1,102,3a°: <i>tām smā rātham maghavan prāva sātāye</i>	4,32,9b*: <i>ānūṣata prā dāvāne </i>
1,103,7b: <i>yāt sasāntam vājrenābodayō 'him </i>	4,38,5a°: <i>utā smaimaṃ vastramāthim nā tāyūm</i>
1,110,3a: <i>tāt savitā vo 'mṛtatvām āsuvaḥ</i>	4,39,5a°: <i>īndram ivēd ubhāye vī hvayanta</i>
1,112,17b°: <i>agnīr nādīdec citā iddhō ājmann ā </i>	4,41,6a°: <i>tokē hitē tānaya urvāsu</i>
1,112,19a°: <i>yābhiḥ pātīr vimadāya nyūhāthur</i>	4,51,5d: <i>dvipāc cātūspāc carāthāya jīvām</i>
1,112,21b°: <i>javē yābhir yūno ārvantam āvatam </i>	5,1,6b°: <i>upāsthe mātūḥ surabhā ulokē </i>
1,117,7c°: <i>ghōṣāyai cit pitṛśāde duronē</i>	5,4,11b°: <i>ulokām agne kṛṇvāḥ syonām </i>
1,117,20a: <i>ādhenum dasrā staryām viśaktām</i>	5,6,8c°: <i>tē syāma yā ānrcūs</i>
1,120,6a°: <i>śrutām gāyatrām tākavānasya_</i>	5,12,6b°: <i>rām sāpāty aruṣāsyā vṛṣṇaḥ </i>
1,121,15a°: <i>mā sā te asmāt sumatīr vī dasad</i>	5,29,2d: <i>apō yahvīr asṛjat sārtaṭvā u</i>
1,122,1b°: <i>yajñām rudrāya mīlhuṣe bharaḍhvam </i>	5,29,13b°: <i>vīryā maghavan yā cakārtha </i>
1,124,7c: <i>jāyēva pātya usatī suvāsā</i>	5,40,8b°: <i>kīrṇā devān nāmasopasīkṣan </i>
1,127,4a: <i>dṛhā cid asmā ānu dur yāthā vidē</i>	5,42,4b: <i>sām sūribhir harivaḥ sām svastī </i>
1,139,10d: <i>jagrblmā dūrādīṣam</i>	5,45,6a: <i>ētā dhīyaṃ kṛṇvāmā sakhāyō</i>
1,140,13b°: <i>dyāvākṣāmā sīndhavaś ca svāgūrtāḥ </i>	5,62,5d: <i>mītrāsāthe varuṇēṣv antāḥ</i>
1,141,6d: <i>mārtam śāmsam viśvādhā vēti dhāyase</i>	5,71,3a: <i>ūpa naḥ sutām ā gatam</i>
1,144,7c°: <i>yō viśvātaḥ pratyānñ āsi darśatō</i>	6,15,14b: <i>pāvakaśoce vēṣ tvām hī yājvā </i>
1,152,1b°: <i>yuvōr āchidrā māntavo ha sārgaḥ </i>	6,16,36c°: <i>āgne yād dīdāyaḍ divī</i>
1,152,2d°: <i>devanido ha prathamā ajūryan </i>	6,17,7a: <i>paprātha kṣām māhi dāmsō vy ūrvīm</i>
1,154,6a°: <i>tā vām vāstūny ūsmasi gāmadhyai</i>	6,19,7a: <i>yās te mādāḥ pṛtanāṣāl āmrḍhra</i>
1,161,9d°: <i>rā vādantaś camasām apīmṣata</i>	6,21,2b: <i>gīrvāhasam gīrbhīr yajñāvṛddham </i>
1,162,13a°: <i>yān nīkṣaṇam māṇspācanyā ukhāyā</i>	6,23,3c°: <i>kārtā vīrāya sūsvaya ulokām</i>
1,162,19a°: <i>ēkas tvāṣṭur āśvasyā viśastā</i>	6,23,7d°: <i>urīm kṛdhi tvāyatā ulokām</i>
1,181,1a°: <i>kād u prēṣṭhāv īṣām rayīṇām</i>	6,47,21b°: <i>kṛṣṇā asedhaḍ āpa sādmano jāḥ </i>
1,186,8c°: <i>pṛṣadaśvāso 'vānayo nā rāthā</i>	6,49,15d°: <i>spṛdho ādevīr abhī cakṛāmāma</i>
2,4,5b*: <i>uśgḥbyo nāmimita vāṇam </i>	6,50,11d: <i>gōjātā āpyā mṛātā ca devāḥ</i>
2,15,2c°: <i>sā dhārayat prthivīm paprāthac ca</i>	6,54,5b°: <i>pūṣā rakṣatv ārvataḥ </i>
2,27,10d°: <i>'śyāmāyūṃṣi sūdhitāni pūrvā</i>	6,73,2a°: <i>jānāya cid yā īvata ulokām</i>

Tafel 4:

7,13,1a: <i>prāgnāye viśvaśūce dhiyaṃdhè</i>	9,64,23b: <i>pārī śkṛṇvanti vedhāsah </i>
7,15,11a: <i>sā no rādhāṃsy ā bhara_</i>	9,64,24b: <i>pībanti vāruṇah kave </i>
7,19,9a°: <i>sadyās cin nū te maghavann abhiṣtau</i>	9,64,28c: <i>sōmāḥ śukrā gāvāsīrah</i>
7,20,2c°: <i>kārtā sudāse āha vā ulokām</i>	9,65,2c°: <i>viśvā vāsūny ā viśa </i>
7,23,6c°: <i>sā na stutō vīrāvād dhātu gómād</i>	9,70,5a°: <i>sā marmjānā indriyāya dhāyasa</i>
7,25,1a: <i>ā te mahā indroty ūgra</i>	9,71,4d: <i>mūrdhāḥ chrinānty agriyām vārīmabhiḥ</i>
7,33,5d: <i>urīm tītsubhyo akṛṇod ulokām</i>	9,72,7a: <i>nābhā pṛthivyā dharīṇo mahō divō</i>
7,35,7c°: <i>sām nah svārūṇām mitāyo bhavantu</i>	9,86,21b: <i>ayām sīndhubhyo abhavād ulokakṛt </i>
7,35,9c: <i>sām no viśnuḥ sām u pūṣā no astu</i>	9,90,4d: <i>sām cikrado mahō asmābhyam vājān</i>
7,60,9d: <i>urīm sudāse vṛṣaṇā ulokām</i>	9,92,5c: <i>jyōtir yād āhne akṛṇod ulokām</i>
7,64,5c: <i>aviṣtām dhiyo jigṛtām pūramdhīr</i>	9,97,28a°: <i>āsvo nā krado vṛṣabhir yujānāḥ</i>
7,64,5d: <i>yūyām pāta svastibhiḥ sādā nah </i>	9,106,9c°: <i>vṛṣṭidyāvo rityāpaḥ svarvīdah </i>
7,65,5c: <i>aviṣtām dhiyo jigṛtām pūramdhīr</i>	9,110,3c°: <i>gōjīrayā rāmhamānāḥ pūramdhyā</i>
7,69,2c°: <i>viśo yēna gāchatho devayāntīḥ</i>	10,4,5d°: <i>sācetaso yām pranāyanta mātīḥ</i>
7,84,2d: <i>urīm na indrah kṛṇavad ulokām</i>	10,8,3c°: <i>āsya pātmann āruṣīr āsvabudhā</i>
7,86,3d°: <i>ayām ha tābhyam vāruṇo hṛṇite</i>	10,10,5c°: <i>nākīr asya prā mīnanti vratāni</i>
7,99,4a: <i>urīm yajñīya cakrathur ulokām</i>	10,13,2c: <i>ā sīdatam svām ulokām vīdāne</i>
7,103,2d: <i>maṇḍūkānām vagnūr ātrā sām eti</i>	10,16,4d: <i>tābhir vahānam sukṛtām ulokām</i>
7,104,13a°: <i>nā vā u sōmo vṛjinām hinoti</i>	10,17,3a°: <i>pūṣā tvetās cyāvayatu prā vidvān</i>
8,4,6b*: <i>yās ta ānal ūpastutim </i>	10,30,1a°: <i>prā devatrā brāhmane gātūr etv</i>
8,12,33b: <i>sugāvyam indra daddhi nah </i>	10,30,7a: <i>yō vo vṛtābhyo akṛṇod ulokām</i>
8,15,4c: <i>ulokakṛtmīm adrido hariśrīyam</i>	10,32,3a°: <i>tād in me chantsad vāpuṣo vāpuṣtaram</i>
8,17,14b: <i>āmsatram somyānām </i>	10,34,4c°: <i>pitā mātā bhrātara enam āhur</i>
8,22,3d: <i>gāntārā dāśīso gṛhām</i>	10,34,14a: <i>mitrām kṛṇudhvam khālu mātā no</i>
8,25,18c°: <i>ubhé ā paprau rōdasī mahitvā</i>	10,47,2b: <i>cātuḥsamudram dharāṇam rayinām </i>
8,27,1d°: <i>devān āvo vāreṇyam</i>	10,48,5a°: <i>ahām indro nā pārā jigya id dhānam</i>
8,27,6d°: <i>ādityāsaḥ sadantu nah</i>	10,51,1c°: <i>viśvā apaśyad bahudhā te agne</i>
8,31,9a°: <i>viṭihotā kṛtādvasū</i>	10,55,8b: <i>asastihā viśvāmanas turāṣāt </i>
8,31,9d°: <i>devēṣu kṛṇuto dīvaḥ </i>	10,59,3b: <i>dyaūr nā bhūmīm girāyo nājṛān </i>
8,34,1-15d°: <i>dīvaṃ yayā dīvāvaso</i>	10,61,6b°: <i>kānam kṛṇvānē pitrī yuvatyām </i>
8,35,5c: <i>sajōṣasā usāś sūryena ca_</i>	10,61,16b°: <i>apās ca vipras tarati svāsetuḥ </i>
8,36,3d: <i>yām te bhāgām ādhārayan</i>	10,72,7a°: <i>yād devā yātayo yaīhā</i>
8,38,9c: <i>indrāgnī sōmapīṭaye</i>	10,75,6b°: <i>susārtvā rasdyā śvetyā tyā </i>
8,44,8a: <i>juṣānō aṅgīrastama_</i>	10,85,35c°: <i>sūryāyāḥ paśya rūpāni</i>
8,46,5a°: <i>dādāhāno gómād āsvavat suvīryam</i>	10,87,1d: <i>sā no dīvā sā rīṣāḥ pātu nāktam</i>
8,46,24d: <i>māmhīsthaḥ sūrīr abhūd</i>	10,87,16b°: <i>yō āśvyena paśūnā yātudhānāḥ </i>
8,49,1c°: <i>yō jariṭbhyo maghāvā purīvāsuh</i>	10,88,4d: <i>chvātrām agnīr akṛṇoj jātāvedāḥ</i>
8,51,9c°: <i>tirās cid aryē rūsame pāvīravi</i>	10,94,10b°: <i>Āvantaḥ sādām it sthanāśītāḥ </i>
8,58,3d°: <i>tām vām huvē ātrīktam pībadhyai </i>	10,97,9c: <i>sīrāḥ patatrīnī sthana</i>
8,60,1a°: <i>āgna ā yāhy agnībhir</i>	10,97,12b*: <i>āṅgam-aṅgam páruṣ-paruḥ </i>
8,60,3d: <i>vīprebhiḥ śukra māmabhiḥ</i>	10,98,10b°: <i>āhutāny ādhirathā sahāsrā </i>
8,71,13c: <i>agnīm tokē tānaye śāsavad īmahe</i>	10,100,10d: <i>ā sarvātātīm ādītim vṛmīmahe</i>
8,76,7a: <i>marūtānām indra mīdhvāḥ</i>	10,101,3c°: <i>girā ca śruṣṭīḥ sābharā āsan no</i>
8,86,2b: <i>yuvām dhīyam dadathur vāsyaiṣṭaye </i>	10,102,3b°: <i>vājram indrābhidāsataḥ </i>
8,92,31a°: <i>mā na indrābhy ādīśāḥ</i>	10,102,8a: <i>śunām aṣṭrāvy ācarat kapardī</i>
8,93,32a°: <i>dvitā yō vṛtrahāntamo</i>	10,104,10c: <i>ārdayad vṛtrām akṛṇod ulokām</i>
9,1,2a°: <i>rakṣohā viśvécarṣaṇīr</i>	10,106,2d°: <i>māpa sthātām mahīśēvāvapānāt</i>
9,2,8b: <i>ulokakṛtmīm īmahe </i>	10,126,3c: <i>nāyīṣṭhā u no neṣāni</i>
9,4,7b: <i>sōma dvibārhasam rayīm </i>	10,133,1c: <i>abhīke cid ulokakṛt</i>
9,8,8c°: <i>sāho nah soma prtsū dhāḥ </i>	10,134,5e: <i>devī jānītry aṣṭījanad</i>
9,24,4b°: <i>pāvasva carṣaṇīsāhe </i>	10,143,3a°: <i>nārā damṣiṣṭhāv ātraye</i>
9,47,2b°: <i>cētante dasyutārhaṇā </i>	10,143,6a: <i>ā vām sunmāḥ śamyū iva</i>
9,62,26a: <i>tvām samudrīyā apō</i>	10,180,3d: <i>urīm devēbhyo akṛṇor ulokām</i>
9,63,9c°: <i>īndur indra itā bṛuvān </i>	

ἴβιλοι	ἀπολεημένοι	δακρυρροούντοι	ἐλαχίστοι	ἰδοί
ἄγαθοι	ἀποπέσοι	δακτυλίοι	ἐλθόντοι	ἰδυδικοί
ἄγγελοι	ἀποστόλοι	δακτύλοι	ἐλκοί	ἰόντοι
ἄγνοιοι	ἀριστέοι	δεινοί	ἐμοί	ἰππεοί
ἀδελφίδοι	ἀρίστοι	δεινοτάτοι	ἐμπολιτευόμενοι	ἰπποι
ἀδελφοί	ἄρκτοι	δεομένοι	ἐμπροσθίοι	ἴσοι
ἀθλίοι	ἀρπάγοι	δεόντοι	ἐναγόντοι	ἰσοτήτοι
αἰάντοι	ἄρρώστοι	δευτέροι	ἐναντίοι	ἰσχύοι
αἰγυπτίοι	ἄρτίοι	δηλοί	ἐναντιωτάτοι	καδίσκοι
αἰζωνέοι	ἄρτοι	δημαρχούντοι	ἐνδοξοτάτοι	καιροί
αἰσχίστοι	ἀρχηγοί	δημοσθενέοι	ἐνιαυτοί	κακοί
αἰσχροί	ἀρχόντοι	δημοσθενοί	ἐξαιρουμένοι	καλλίστοι
αἰτίοι	ἄστοι	δηρισάντοι	ἐξικανοί	καλοί
αἰτούντοι	ἀστραγάλοι	διαλεγόμενοι	ἐπαγόντοι	κάμφοι
ἀκολούθοι	ἀστρότοι	διαφερόντοι	ἐπαινούντοι	καμωμένοι
ἄκροι	ἄτόμοι	διαφόροι	ἐπαλλήλοι	καρπαλίμοι
ἀκυμάντοι	ἄτοποι	διδασκάλοι	ἐπελθόντοι	κασαλβάδοι
ἀκύροι	αὐτοί	διεξόδοι	ἐπιδειξέοι	καταφάσσειν
ἄλλήλοι	αὐτοί	δίιοι	ἐπιτέδοι	κατελιηφότοι
ἄλλοι	αὐτοκτόνοι	δικαζόντοι	ἐπιτιθεμένοι	κατθανόντοι
ἄλωοι	ἀφανισθέντοι	δίκαιοι	ἐπιφερομένοι	κατορθοί
ἄμαρτοι	βαθμοί	δικαστηρίοι	ἐπογδοί	κειμένοι
ἄμαρτοι	βαχεῖοι	διομηδεοί	ἐποί	κεῖνοι
ἄμεροί	βασανισθέντοι	διομηδοί	ἐπόντοι	κεκευθότοι
ἄμετροι	βασίλειοι	διοσκόροι	ἐρώτοι	κεντηναρίοι
ἀμιλλωμένοι	βεβασιλευκóτοι	διοσκóροι	ἐσθλοί	κεράτοι
ἀμφιβητούντοι	βιβλίοι	διπλοί	ἐσχάτοι	κερκούροι
ἄμφοι	βίοι	δισσοί	ἐτέοι	κινδύνοι
ἄμφοι	βλεφάροι	δνοί	ἐτερογενεοί	κινήσεις
ἄμφοι	βοιδοί	δογματοί	ἐτέροι	κλήροι
ἄμφορέοι	βοοί	δοιοί	ἐτοί	κνωδάλοι
ἄμφοτέροι	βρεφυλλίοι	δοῦλοι	εὐνούχοι	κόλποι
ἀναγκαῖοι	βροτοί	δρακόντοι	ἐχθροί	κορυφαῖοι
ἀναγκαιοτάτοι	γαστέροι	δυνάμειοι	ἐχόντοι	κούροι
ἀναιρεθέντοι	γεγεννημένοι	δυνατοί	ζηλοί	κοχλιαρίοι
ἀνάκοι	γεγονότοι	δυοί	ζῳοί	κρεάτοι
ἀνακοί	γενεσέοι	δυοί	ἡγεμόνοι	κρεοί
ἀνάκτοι	γενικωτάτοι	δυοί	ἡδέοι	κριοί
ἀνδραπόδοι	γεννησάμενοι	δυσμοί	ἡμίονοι	κύβοι
ἀνδροί	γενοί	ἐαυτοί	ἡμισφαιρίοι	κύκλοι
ἀνδροφόνοι	γενομένοι	ἐβδομάδοι	ἡπείροι	κυμβάλοι
ἀνδρωθέντοι	γερόντοι	ἐγγόνοι	ἡτοι	κωδώνοι
ἀνέμοι	γέρροι	ἐγκλημάτοι	θανάτοι	κώλοι
ἀνδρώποι	γεωργοί	ἐδεοί	θανατοί	λεγομένοι
ἀνίσσοι	γιγνομένοι	ἐζόμενοι	θατέροι	λεγόντοι
ἀνόπλοι	γνάδοι	ἐθνοί	θεάτροι	λελυμένοι
ἀντιδικοί	γναδοί	ειδησέοι	θεῖοι	λεόντοι
ἀντιθέτοι	γνωσέοι	ειδοί	θεοί	λημμάτοι
ἀντικειμένοι	γονέοι	εἰρημένοι	θεραπεύοντοι	λητοί
ἀντιλεγόντοι	γονεῦοι	εἰσελθόντοι	θερμοί	ληφθέντοι
ἄζιοι	γουνάτοι	ἐκατέροι	θεσμοφόροι	λίθοι
ἀπερχόμενοι	γραῖδοι	ἐκεῖνοι	θηλαζόμενοι	λόγοι
ἀπεστερημένοι	γραμμάτοι	ἐκπληροί	θηροί	λόφοι
ἄπλοι	γυναικοί	ἐκπολησάντοι	θυγατέροι	λυχνιδίοι
ἀποδεόντοι	γυναῖοι	ἐκρίζοι	θυγατέροι	
ἀποθανόντοι	δαμόνοι	ἐλατοί	ἱατροί	

Tafel 5:

μαζοῖν	ὁμοίοιν	πολέμοιν	στοιχείοιν	τριήροιν
μακροῖν	ὁμοσπόροιν	πόλοισιν	στοίχοιν	τριοῖν
μαντιθῆοιν	ὁμωνύμοιν	πολέοιν	στόλοιν	τριταίοιν
μαχομένοιν	ὀνομάτοιν	πολιομάτοιν	στομάτοιν	τρόποιν
μεγάλοιν	ὄντοιν	πολιτευομένοιν	στρατευμάτοιν	τροχοῖν
μεγίστοιν	ὀργάνοιν	πονουμένοιν	στρατηγοῖν	τρώοιν
μειοῖν	ὀρισμοῖν	πορθμοῖν	στρατηγούντοιν	τυράννοιν
μειρακίοιν	ὀρνέοιν	πόροιν	στρατηλάτοιν	ὕβρισμένοιν
μενόντοιν	ὄροιν	ποταμοῖν	στρατοῖν	ὕγροιν
μερίδοιν	ᾄροιν	πότμοιν	στρατοπέδοιν	ὕγροτήτοιν
μεροῖν	ὄστοιν	πουμαδοῖν	στυγεροῖν	ὕδατοιν
μέσοιν	οὐάτοιν	πραγμαῖτοιν	συμβόλοιν	ὔεοιν
μετεωρίζομένοιν	ὀφέοιν	προαποδειχθέντοιν	συμφόροιν	υἱέοιν
μηνοῖν	ὀφθαλμοῖν	προβάτοιν	συμφώνοιν	υἱοῖν
μηροῖν	παγίδοιν	προβλήματοιν	συναμφοῖν	ὑμετέροιν
μιαστοῖροιν	παθόιν	προκειμένοιν	συνδεδεμένοιν	ὑμνοῖν
μοναστηρίοιν	παιδίοιν	προσηρτημένοιν	συνδυαζομένοιν	ὑπανακειμένοιν
μόνοιν	παιδοῖν	προσραγέντοιν	συνεληλυθότοιν	ὑπαρχόντοιν
μορίοιν	παιόνοιν	προστιθεμένοιν	συνελθόντοιν	ὑπάτοιν
μουσικοῖν	παλατίοιν	προσώποιν	συνόδοιν	ὑπερανακειμένοιν
μυοῖν	πάντοιν	προτεινομένοιν	συνομολογησάντοιν	ὑπνοῖν
μυόντοιν	παραγενομένοιν	πετεροῖν	συντεταγμένοιν	ὑποκειμένοιν
μυσάντοιν	παραδειγμαῖτοιν	πετρύγοιν	συντετηκτόιν	ὑπολοίποιν
νεανίσκοιν	παραδόξοιν	πυθμένοιν	συσσασέοιν	ὕψοιν
νεκροῖν	παραλογισμοῖν	πύργοιν	σφυγμοῖν	φανεροῖν
νεογνοῖν	παρελθόντοιν	πυρετοῖν	σφυροῖν	φερομένοιν
νέοιν	παρασκευασμένοιν	ρεῖθροῖν	σχημάτοιν	φερόντοιν
νεοῖν	παρεστηκτόιν	ρόδιοιν	ταγμάτοιν	φθιμένοιν
νεοττοῖν	παρεστώτοιν	ρύθμοιν	ταλάντοιν	φθόγγοιν
νεφροῖν	παρθένοιν	σανδάλοιν	τάμφοιν	φίλοιν
νομέοιν	παρίδοιν	σαπφοῖν	ταχέοιν	φιλοσόφοιν
νομικοῖν	παρόντοιν	σεβασμίοιν	τειχέοιν	φλεβοῖν
νόμοιν	παροξυσμοῖν	σειρήνοιν	τειχοῖν	φύοιν
νοουμένοιν	πεμπταίοιν	σημεινομένοιν	τέκνοιν	φυσέοιν
νυκτοῖν	πεντάδοιν	σημείοιν	τεκνοῖν	φώτοιν
νυχθημέροιν	πεντηκοντόροιν	σιοῖν	τεκάντοιν	φωτοῖν
ξένοιν	πεπερέοιν	σκελέοιν	τεκτόνοιν	χαλινοῖν
ξυγγενοῖν	περάτοιν	σκελίσκοιν	τελείοιν	χαλκοῖν
ξυνδεδεμένοιν	περιβλέπτοιν	σκέλοιν	τεταρταίοιν	χειροῖν
ξυντετηκτόιν	περιβόλοιν	σκελοῖν	τινοῖν	χεροῖν
ὀβελίσκοιν	περιόδοιν	σκήπτροιν	τίνοιν	χοινίκοιν
ὀβολοῖν	πηθαλίοιν	σκοπέλοιν	τινοῖν	χοροῖν
ὀδοῖν	πηλέοιν	σκοποῖν	τμημάτοιν	χρησίμοιν
οἰκεοῖν	πίθοιν	σκοπούντοιν	τοῖν	χρονοῖν
οἰκιδίοιν	πινακίοιν	σοῖν	τοῖν	χρυσοῖν
οἰκοπέδοιν	πίονοιν	σοφοῖν	τοῖοιν	χωρίοιν
οἰωγμάτοιν	πιτύλοιν	σπερμάτοιν	τοιούτοιν	ψήφοιν
οῖν	πληροῖν	σπονδύλοιν	τοκέοιν	ὦμοιν
οἶοιν	πλουσίοιν	σπουδαίοιν	τόνοιν	ὠτίοιν
ὄλοιν	ποδεώνοιν	σταδίοιν	τόποιν	ὠτοῖν
ὀλοκλήροιν	ποδοῖν	στασιαζόντοιν	τόσοιν	ὠφελίμοιν
ὀλωλότοιν	ποίοιν	στασιασάντοιν	τούτοιν	
ὀμαίμοιν	ποιουοῖν	στερομένοιν	τουτοῖν	
ὀμήροιν	πολεμάρχοιν	στεφανοῖν	τρέφοιν	
ὀμοδούλοιν	πολεμίοιν	στίχοιν	τριγώνοιν	

Formen auf -οιν innerhalb der im TLG enthaltenen Texte

samen "Suchvorgang" unterworfen werden können). Eine derartige paradigmatische "Zusammenfassung" sollte ihrerseits mit dem (bereits oben unter 1.5.5 angesprochenen) morphologischen "Tagging" einhergehen, um andererseits auch Suchvorgänge wie diejenigen nach allen Formen einer 3.Ps.Du.Impf.Med. zu erlauben. Es sei noch einmal ausdrücklich konstatiert, daß man ohne ein derartiges Verfahren aus einem gegebenen Wortvorrat immer nur solche Erkenntnisse automatisch schöpfen kann, die aus der äußeren Form hervorgehen; man vgl. in diesem Sinne z.B. Listen wie diejenige in Tafel 5, die sämtliche griechischen Formen auf -οις (meist des Dativ Dual) verzeichnet, die in den im "Thesaurus Linguae Graecae" erfaßten Texten vorkommen, oder diejenige in Tafel 6, die die ebendort belegbaren Wortformen von mehr als 20 Buchstaben Länge enthält.

2.2. Nach wie vor offen ist die Frage nach der Codierung der im Thesaurus gesammelten Materialien. Das Problem einer Erweiterung der den marktüblichen Computern eigenen "Systemzeichensätze" um "Sonderzeichen", wie sie die in der Indogermanistik und angrenzenden Fachgebieten üblichen Transkriptionssysteme enthalten, ist tatsächlich immer noch weit von einer allgemein akzeptierten, systemunabhängigen Lösung entfernt. Obwohl mit dem Ansatz zur Schaffung einer 16-Bit-Zeichenverwaltung, wie sie das sich langsam durchsetzende Unicode-System mit sich bringt, die Grundlage für einen ausreichenden Zeichenvorrat gegeben wäre, sind die sprachwissenschaftlichen "Sonderanwender" doch offenbar eine zu kleine Gruppe, um sich für ihre Belange Gehör verschaffen zu können. Hinzu kommt, daß mit der rasanten Verbreitung von Internetapplikationen (s. dazu weiter unten) sogar erst einmal wieder ein Rückschritt eingeleitet wurde: Da die internationale Netzstruktur noch nicht völlig auf einen Transfer von 8-Bit-Informationen eingerichtet ist, müssen zu übertragende Dokumente wieder auf eine – an die "Steinzeit" der Großrechneranlagen gemahnende – 7-Bit-Struktur zurückgreifen; dies betrifft v.a. die "elektronische Post" ("e-mail"). Für den weiteren Ausbau der Textdatenbank sollte dies jedoch kein Hemmnis bedeuten: Da jede Codierung, die eindeutig ist, in jedes andere Codierungssystem übergeführt werden kann, ist zur Zeit keine Neuorientierung erforderlich. Es wird jedoch weiterhin versucht, die im Thesaurus enthaltenen Materialien unter einheitlichen Gesichtspunkten zu strukturieren. Das bedeutet nicht nur, daß Materialien gleicher sprachlicher Zugehörigkeit mit gleicher Zeichencodierung versehen werden, sondern auch, daß die Texte selbst in übereinstimmender Weise für das Retrieval eingerichtet werden. Als hervorragend geeignet hat sich hierfür das Programm "Wordcruncher" erwiesen, da es nicht nur für verschiedene Alphabetanordnungen und damit Schriften konfiguriert werden kann, sondern v.a. Texte in beliebiger (?)

ἀκυμαστοθειοισόκριτον ἀμιλιγαμιοῦρατοσακμάδαν ἀμφιπτολεμοπηδισίτρατος ἀναστρατοπεδευσάμενος ἀντεστρατοπεδευμένους ἀντικατεστρατοπέδευσεν ἀντιπαρεστρατοπέδευκας ἀντιστρατοπεδευόμενοις ἀντιστρατοπεδευμένων ἀντιστρατοπεδευσάμενοι ἀντιστρατοπεδευσάμενου ἀντιστρατοπεδεύσαντες ἀντιστρατοπεδευσάντων !αραντοαρκαιτινοντογ! !αριγαλακτοτροφούμενῳ ἀρχαιομελισιδωνοφρυνηήρατα ἀστραποβροντοχαλᾶζορειδρο- δάμαστου !αχαιοιστοπολυβέλτερον βελοβυθδοαμβοσειμοφόνοι βρυσωνοδρασσυμχειοληψικερμάτων γαμψωνυχροπντοφιλάρπασος γλισχαντιλογεζεπίτρίπτου γοεροστονοδρηνοαλήμονα διακοσιοκαιτετταρακοντάχουν διπλασιεπιτετραμερούς δισημριεπτακισχιλιοστόν δυσπαρακολουθητότερος ἐδελτοπερισσοδρησκειάν ἐκατονεβδόμηκονταπλάσιον ἐκατονταεβδόμηκονταπλάσιονα ἐκατονταεβδόμηκονταπλάσιον ἐκατονταπλάσιαζόμενων ἐκατοντοεβδόμηκονταπλάσιον ἐκκαιπεντηκονταγωνίου ἐνιαυτίζομαπλακουντος ἐννεακαιεικοσικαιεπτακοσιο- πλασιάνκις ἐνστρατοπεδευσάμενους ἐξακισμυριοτετρακισχιλιοστόν ἐξάνδραποδισθησόμενων ἐξαρτιθμοκαμπανοτρυνάσις ἐπιπεντακοσιοστοτέταρτον ἐπτακαιεικοσαπλάσιονα ἐρεβινδοκνακοσυμμιγεῖς εὐμορφοποιικλοκαθάρωμαρφοι εὐπαρακολουθητότέρους εὐώδεσιναποσφραϊνουσιν !ιδάμφοινπαρθενίκανελων καταμεγαλοφρονήσαντας	καταπεπαιδεραστηκέναι καταστρατοπεδευόμενος καταστρατοπεδευσάμενοι καταστρατοπεδευσάμενος καταστρατοπεδεύσαντες καταστρατοπεδεύσαντος καταστρατοπεδευσάντων κατασταμένατατιμάσεις καταψευδομαρτυρεῖσθαι καταψευδομαρτυρηθέντες καταψευδομαρτυρησάμενος καταψευδομαρτυρήσαντας καταψευδομαρτυρούμενος καταψευδομαρτυρούντων χυμνοπριστοκαρδαμογλύφον μελανοπτεροφαλιοσώματα μεριονφασοδιακυβασαεριουπτ! μεταστρατοπεδευόμενοι μεταστρατοπεδευσάμενοι μεταστρατοπεδευσάμενος μεταστρατοπεδεύσασθαι ὀκτακισχιλιονταπλάσιον ὀκτωκαιεικοσαετηρίδος ὀκτωκαιεικοσαπλάσιονα ὀρθροφιοιτοσυκοφαντοδικοτα- λαιπύρων ὀσμάσθαιαιαισθάνεσθαι παράδειγματισθῆσονται παραινδυνευτικώτατος παραινδυνευτικώτερον παραστρατοπεδευσάμενους παραστρατοπεδεύσαντες παραστρατοπεδεύσαντος παραστρατοπεδευσάντων παραστρατοπεδεύσασθαι !παρεστάκοισαναγαλματι !πελιδνωδεισακατόνοπα πεντεκαιδεκαπλάσιονας πεντεκαιδεκατάλάντους πεντεκαιεικοσαπλάσιον πεντεκαιπεντηκονταέτους πεντεκαιτεσσαρακονδήμεροι πεντεκαιτετταρακοντάλινοι πεντεκαιτριακοντούτης περιεστρατοπεδευκότες περιεστρατοπεδευκόντων περιεστρατοπεδευμένοι περικαταλαμβανομένοις περικαταλαμβανομένους περιεστρατοπεδευσάμενων περιεστρατοπεδευσάμενος	περιεστρατοπεδεύσαντες περιεστρατοπεδεύσαντος περιεστρατοπεδευσάντων περισυγκαταλαμβάνεσθαι προαποτεθησαυριόμενον προσανακεφαλιούμενος προσανοικοδομηθήσεται προσενέγκεινπροσενέγκειν προσεξάνδραποδισάμενος προσπισφραγίζόμενους προσπαραλαμβανέσθωσαν προστρατοπεδεύσαντες προυπομνηματισάμενοις πυθαγορικωνπυθαγορικών πυρβρομολευκερβινδοακνα- δομικτριτυαδ !ριμνησκαμεριδαοτα! σκοροδοπανδοκεντριαρτοπώλιδες σπερμαγοριολεκιδολαχανοπώλιδες συγκατακληρονομηθήσονται συγκατασχηματιζόμενον συμμετασχηματιζόμενοι συναποκατασταθήσονται συντετυραννοκτηγκός σφραγιδονυχαρχοκομήτας σφραγιδονυχαρχοκομήτης τεσσαρεσκαιδεκαέτιδος τεσσαρεσκαιδεκαεταῖος τεσσαρεσκαιδεκαπλάσιον τεσσαρεσκαιδεκαταίσις τεσσαρεσκαιδεκαταίσις τεσσαρεσκαιδεκαταίσις τεσσαρεσκαιδεκατίταις τετταρακοντακαιπεντακισχιλιοστόν τητησκατεργασιασυγχανει τιοτιοτιοτιοτιοτιοτιο τοξαισελαιοξανθεπιπαγκαπύρωτος τορνευτολυρασπιδοπηγί τοτοτοτοτοτοτοτοτιγί τριακοσιεξηκονταπλάσιον τριακοσιεξηκονταπλάσιονες τριακοσιοστοεξηκοντόν ὑποπολλαπλασιεπιμερές ὑποπολλαπλασιεπιμερής ὑποπολλαπλασιεπιμόριον φιλογαλλοβραχειονοτυμπάνῳ χιλιοκαιπεντηκονταπλάσιονα χιλιοκτακοσιογδοκονταπλάσιονα ὥρωναιδιγῶβασιλίσσαρυδδα
λοπαδοτεμαχοσελαχογαλεο/κρانيολειψανοδρμυποτρυμματο/σιλφιολιπαρομελιτοκατακεχυμενο/κιχλεπικοσυφοφαττοπερι- στερα/λεκτρυνοποπτοπιφαλλιδοκιγκλοπε/λειολαγφοστριαοβαφητραγα/νοπετερυγών		

Tafel 6

Griechische Wortformen mit mehr als 20 Buchstaben Länge im TLG

Größe zu verwalten²⁹ und "ausgeklammerte" Textteile (z.B. Kommentare, Parallelüberlieferungen, Übersetzungen) von der Indizierung auszuschließen gestattet (z.B. mit den in Tafeln 2 und 3 verwendeten Klammersymbolen).

3. Die größte Herausforderung, der sich "TITUS" in der nächsten Zeit zu stellen hat, verbindet sich jedoch zweifellos mit den weiteren Entwicklungen rund um das Internet³⁰. Seitdem der Anschluß an das weltweite Datennetz nicht mehr das Privileg einiger weniger wissenschaftlicher Institute ist, sondern sich – in Europa wie auch in anderen Kontinenten – zu einer Standardausstattung entwickelt, eröffnen sich für textorientierte Wissenschaftler ganz allgemein völlig neue Perspektiven.

3.1. Dies betrifft zum einen die Möglichkeit, große Datenmengen innerhalb kürzester Zeit rund um den Globus zu transferieren. War es bis vor kurzem noch ein höchst aufwendiges Unterfangen, die Kopie eines 25 MB großen Textcorpus wie dasjenige des Altenglischen etwa auf Disketten oder Magnetbändern zu versenden, so können dieselben 25 MB heute ohne weiteres elektronisch "auf die Reise geschickt" werden. Für die Teilnehmer am TITUS-Projekt bedeutet dies, daß sie in Zukunft über die Anlage eines gemeinsamen sog. FTP-Servers³¹ jederzeit Zugriff auf die im Thesaurus verfügbaren Textmaterialien haben und ihre eigenen Beiträge ständig aktualisieren können³².

²⁹ Das größte bisher zusammengefaßte Einzelcorpus, das altenglische Corpus der University of Toronto, umfaßt z.B. als Textdatei eine Menge von 25 MB (ca. 25 Mio. Zeichen). Nach erfolgter Vorindizierung mit dem Wordcruncher kann aus dieser Menge jede beliebige Wortform in Bruchteilen einer Sekunde mit allen ihren Belegen extrahiert werden. Größenrestriktionen gibt es bei der derzeit erhältlichen Wordcruncher-Version für DOS (4.6) offenbar nur intern: So kann ein Buch (oberste Einteilungsstufe) nicht mehr als ca. 1000 Kapitel (zweite Stufe) und ein Kapitel nicht mehr als rund 2000 Abschnitte / Verse / Sätze (dritte Stufe) enthalten. Hier kann man sich oft durch eine entsprechende Umdeklaration behelfen; so z.B. im RV: Statt Buch 2, Lied 1, Vers 1a besser Buch 2, Lied-Vers 2,1, Versteil 1 usw. (vgl. Tafel 3; ärgerlich ist, daß auf der untersten Stufe nur einfache Zahlen, keine Buchstaben o.ä. verarbeitet werden können und daß überhaupt nur drei Stufen definierbar sind). Für Vorindizierungen unter unterschiedlichen Aspekten können auch zwei Serien von Einteilungscodes nebeneinander geführt werden, z.B. Buch-Seite-Zeile neben Buch-Kapitel-Vers (vgl. Tafel 2). Die inzwischen verfügbare Windows-Version des Wordcruncher scheint derartige Beschränkungen nicht mehr zu kennen (hier können z.B. bis zu zehn Einteilungsebenen deklariert werden). Eine Version für Nicht-DOS-Rechner gibt es (noch?) nicht.

³⁰ Allgemeine Überlegungen dazu enthält der o.e. Bericht in "Forschung Frankfurt".

³¹ "File transfer protocol", ein lediglich zur Datenübertragung geeignetes Protokoll.

³² Der hierfür genutzte UNIX-Server, der derzeit neu strukturiert wird, ist unter den Bezeichnungen `ftp.rz.uni-frankfurt.de` sowie `titus.uni-frankfurt.de` erreichbar; der Zugang erfordert ein Paßwort und ist derzeit nur den Projektmitgliedern freigegeben. Frei verfügbare Texte können unmittelbar über die WWW-Seiten des TITUS-Servers abgerufen werden (<http://titus.uni-frankfurt.de/texte/texte.htm>; s.u.).

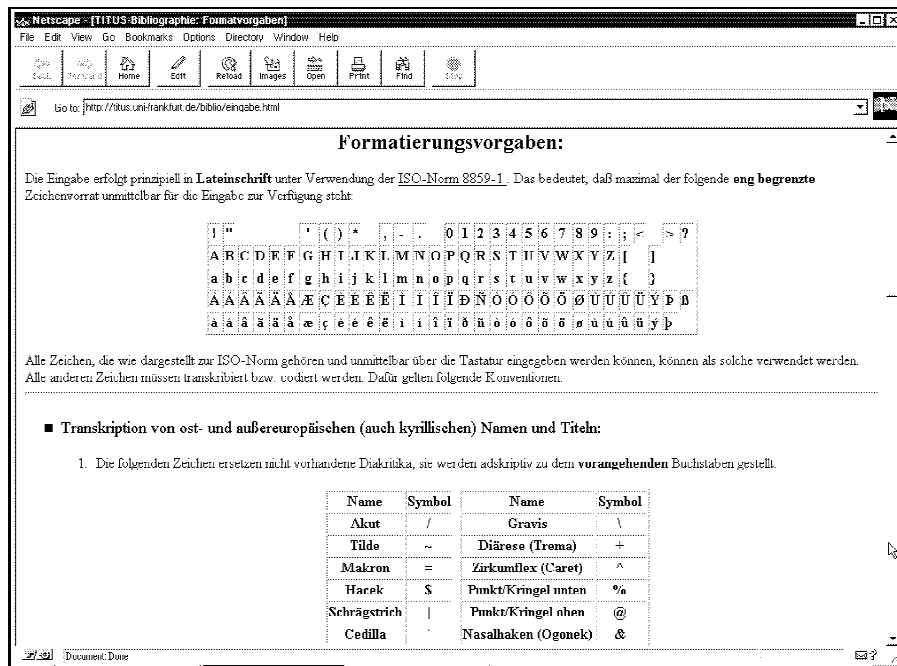


Abb. 1:

Formatierungsvorgaben (Codierung)

3.2. Zum anderen soll sich TITUS mehr und mehr über das sog. "World Wide Web" einem größeren Fachpublikum öffnen und zu einem umfassenden fachbezogenen Informationssystem entwickeln. Dabei geht es nicht nur um die Möglichkeit, ständig aktuell über den Stand des Projekts selbst zu berichten. Statt dessen soll TITUS eine Plattform bilden, auf der sämtliche Arten fachrelevanter Nachrichten ausgetauscht werden können. Kernstück dieser Plattform soll eine Bibliographie bilden, die bei laufender Aktualisierung Neuerscheinungen aus allen Bereichen der Indogermanistik erfaßt. Die Daten sollen dabei zum Teil von verschiedenen Bearbeitern zusammengetragen werden, zum anderen Teil aber auch von den Autoren selbst "gemeldet" werden können. Die dringendsten technischen und organisatorischen Fragen konnten inzwischen in einer Probephase gelöst werden; so z.B. die Darstellung indogermanistischer Sonderzeichen oder griechischer Buchstaben, für die unter <http://titus.uni-frankfurt.de/software/softwa.htm> TrueType-Fonts für MS-Windows sowie TrueType- und Postscript-Fonts für Apple Macintosh bereitgestellt wurden, die unter grafikfähigen Webbrowsern wie "Netscape" oder "NCSA Mosaic" als "fixed" bzw. "preformatted fonts" installiert werden können. Ob dies eine dauerhafte Lösung ist, darf allerdings bezweifelt werden; denn bei der geradezu ungestümen Entwicklung, die

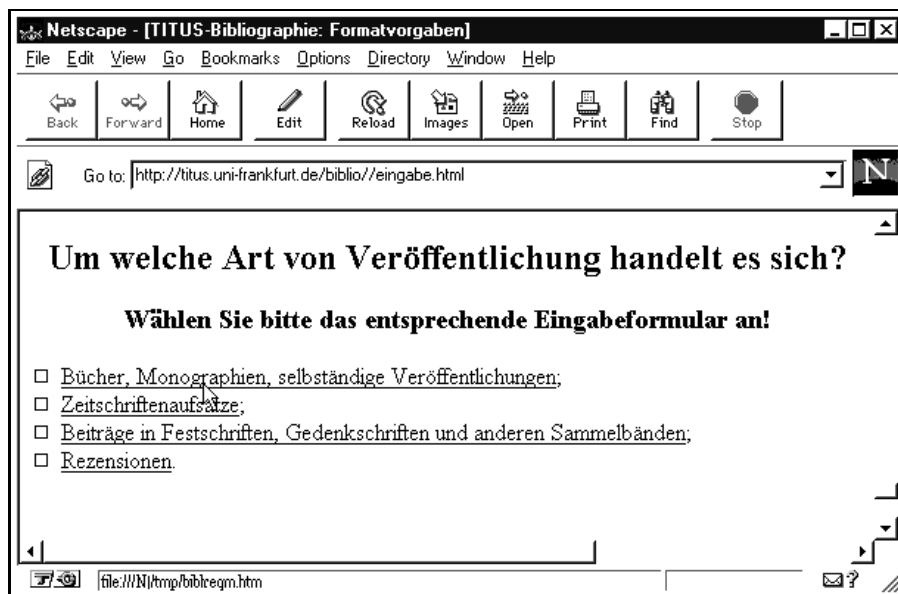


Abb. 2:

Auswahlmenü

die WWW-Technologie nimmt, ist nicht auszuschließen, daß eines Tages die Verwendung nicht-lateinischer Schriften, möglicherweise entsprechend dem Unicode-Standard (s.o.), generell als Bestandteil der WWW-typischen HTML-Codierung (s.o.) vorgesehen wird. Daß man dabei auch an die Bedürfnisse der Sprachwissenschaftler denken wird, ist wiederum kaum anzunehmen; es wird also auch weiterhin erforderlich bleiben, zu experimentieren. — Usuellen und akzidentiellen Zulieferern der Bibliographie werden Formatvorgaben und Eingabeformulare auf den WWW-Seiten des TITUS-Servers zur Verfügung gestellt (Adresse: <http://titus.uni-frankfurt.de/biblio/eingabe.html>); vgl. Abb. 1 ff., die einige Ausschnitte aus diesen Seiten zeigen.

3.3. Als eine wünschenswerte Erweiterung von TITUS, vor deren Konkretisierung jedoch noch zahlreiche der oben diskutierten Ausbaustufen realisiert sein müssen, wäre es durchaus denkbar, daß verschiedene Analyseaufgaben, die derzeit noch dem PC des einzelnen Anwenders überlassen bleiben, einst unmittelbar über das Netz von der Quelle, d.h. dem TITUS-Server, abgerufen werden können. Ein derartiges Verfahren wird gegenwärtig für das Griechische im Rahmen des "Perseus"-Projekts an der Tufts-University erprobt³³: Hier können Lexikoneinträge

³³ WWW-Adresse: <http://www.perseus.tufts.edu/Texts.html>.

Netscape - [TITUS-Bibliographie: Eingabeformular Monographien]

File Edit View Go Bookmarks Options Directory Window Help

Back Forward Home Edit Reload Images Open Print Find Stop

Go to: <http://titus.uni-frankfurt.de/biblio/bibreqm.htm>

TITUS-Bibliographie: Monographien

- Name des Autors:** Geben Sie den Namen des Autors in der Reihenfolge Familienname, Vorname(n) + eventuelle Namenszusätze ("von", "zu" etc.) ein (Komma nur nach dem Familiennamen; Beispiel: *Saussure, Ferdinand de*). Sofern ein Werk mehrere Verfasser hat, sind diese in der vorgesehenen Reihenfolge mit einem Schrägstrich ("Slash") dazwischen einzugeben (Beispiel: *Wackernagel, Jacob / Debrunner, Albert*). Sofern es sich nicht um einen eigentlichen Autor, sondern um einen Herausgeber handelt, ist dies durch den Zusatz "[Hrsg.]" oder "[Ed.]" anzugeben (Beispiel: *Barr, Kaj [Hrsg.]*).

AUTOR

- Titel der Monographie:** Geben Sie hier den Titel des zu erfassenden Werks an. Sofern der Titel in einen Haupttitel und einen Untertitel zerfällt, ist hier nur der Haupttitel anzugeben (Beispiel: *The Avesta Codex K 5 Containing The Yasna with Its Pahlavi Translation and Commentary*).

HAUPTTITEL

- Untertitel, Titelzusatz, Bandzählung der Monographie:** Geben Sie hier eventuelle Untertitel oder Titelzusätze des zu erfassenden Werks an (Beispiel: *Published in Facsimile by The University Library of Copenhagen. With an Introduction by K. Barr.* oder *12. Band, 1. Abteilung: V - vertreten*).

UNTERTITEL

- ISBN- und ISSN-Nummer:** Geben Sie hier, wenn bekannt, die ISBN- oder ISSN-Nummer des Werks an (Beispiel: *ISBN* anwählen und *82-00-02725-2* eingeben).

☐ ISBN ☐ ISSN

Document Done

Abb. 3:

Eingabeformular: Titelaufnahme

des Wörterbuchs von LIDDELL-SCOTT abgerufen werden, und von diesen Lexikoneinträgen aus gibt es eine direkte Sprungmöglichkeit zu den erfaßten Belegstellen³⁴. Ein entsprechendes Verfahren für Corpora wie das Vedische oder das Altenglische würde zunächst eine Lemmatisierung der enthaltenen Wortformen, dann

³⁴ Der "Avesta-Web-Server" von J. PETERSON, Adresse <http://www.avesta.org/avesta.html>, bietet zwar ein Avesta-Lexikon, jedoch noch ohne Verknüpfung mit den Texten. Für linguistische Untersuchungen reicht die Qualität der hier gespeicherten Daten bisher nicht aus.

ihre Verknüpfung mit den Textstellen erfordern. Die erfaßten Textcorpora für ein solches Verfahren vorzubereiten, ist eine vorrangige Aufgabe für die Zukunft.

Netscape - [TITUS-Bibliographie: Eingabeformular Monographien]

File Edit View Go Bookmarks Options Directory Window Help

Back Forward Home Edit Reload Images Open Print Find Stop

Go to: <http://titus.uni-frankfurt.de/biblio/biblegm.htm>

14. **Behandelte Sprache(n):** Wählen Sie bis zu drei Sprachen bzw. Sprachgruppen, die in dem erfaßten Werk behandelt werden.

Sprach(grupp)e 1:

- (UR-)INDOGERMANISCH
- (UR-)INDOGERMANISCH
- ANATOLISCH
- Helutisch
- Kassisch
- Lydisch
- Lykisch
- Luwisch
- Palaisch
- TOCHARISCH
- Tocharisch A (Ost)
- Tocharisch B (West)
- INDO-IRANISCH
- INDO-ARISCH
- Altindisch
- Buddhist. Sanskrit
- Episches Sanskrit
- Jainistisches Sanskrit
- Klassisches Sanskrit
- Vedisch**
- Mittelindisch
- Apabhramsa

15. **Behandelte Kategorie:** Wählen Sie die Kategorie, der das Werk an (Achtung: Bis zu drei Einträge sind möglich).

Inhaltskategorie 3:

- GRAMMATIK allgemein

Eintrag absenden oder Neustart

Document Done

Abb. 4: Eingabeformular: Stichwortwahl